



# GRUNDLAGEN- STUDIE 2021

Eine quantitative Untersuchung für  
Österreichs E-Wirtschaft

Mai 2021





## METHODE

- Schaltung im Gallup CAPI Omnibus, persönliches Interview in den Haushalten

---

## ZIELGRUPPE

- Österreichische Wohnbevölkerung ab 14 Jahren
- Gesamtstichprobe 1000 Fälle, Aufstockung der Bundesländer Burgenland, Vorarlberg, Salzburg, Tirol und Kärnten auf 100 Fälle, Rückgewichtung auf proportionale Anteile

---

## UNTERSUCHUNGS- ZEITRAUM

- April 2021



## ZUSAMMENFASSUNG



## Die Tracking-Fragen

- In der Reputation der verschiedenen Branchen in Österreich kann die Elektrizitätswirtschaft den ersten Platz knapp vor der Kommunalwirtschaft und der Lebensmittelindustrie erobern.
- Nach der ungebrochen an der Spitze liegenden Bedeutung der Versorgungssicherheit bei den wichtigen Aspekten im Zusammenhang mit Strom geht die Bedeutung eines möglichst niedrigen Preises weiterhin zurück, „woraus der Strom erzeugt wird“ kann aufschließen und liegt nun in etwa gleich auf in der Bedeutung für die Konsumenten. Der 2020 neu abgefragte Aspekt „Einklang mit Klimaschutzmaßnahmen“ kann sich vom siebenten auf den fünften Platz nach Relevanz verbessern.
- Bei der Einschätzung des Strompreisniveaus zeigen sich kaum Veränderungen, knapp die Hälfte hält das Niveau für angemessen. Ein kleiner Anteil verschiebt sich von „teuer“ auf zu „zu teuer“ (3 PP). Nach wie vor besteht eine stärkere Tendenz zu günstigem Strom als zu Strom aus erneuerbaren Energiequellen (54% vs. 45%).
- Der Anteil derjenigen, die eine Kostenersparnis bei Wechsel des Anbieters ermittelt haben, bleibt mit 32% gleich zum Vorjahr. Der Anteil mit Lieferantenwechsel steigt jedoch von 18% auf 20% an. Die Wechsler generieren sich aus der Gruppe, die sich einen Wechsel auch gut vorstellen kann; der Anteil derjenigen, die sich einen Wechsel überhaupt nicht vorstellen können, bleibt unverändert.
- 2021 zeigt sich ein leichter Überhang von „Ausbau der Netze/Leitungen“ zu deren Erhalt im derzeitigen Zustand; damit dreht sich die Tendenz aus dem Vorjahr. Dies ist auch bei der Frage nach dem Ausbau der Stromerzeugungsmöglichkeiten der Fall; hierfür besteht 2021 wieder ein sehr deutliches Votum, nachdem sich dies im Vorjahr abgeschwächt hatte. Einen zusätzlichen Bedarf will man zu 57% am liebsten durch mehr Erzeugung in Österreich gedeckt haben; bei der Art der präferierten Erzeugung liegt Wasserkraft mit 82% noch voran, jedoch erzielt Photovoltaik bereits 77%; die Zustimmung zu Windkraft geht in den letzten beiden Jahren zurück (von 74% auf 63%). Biomasse kann klar zulegen (von 47% auf 58%).
- Die Einstellung zu Smart Metern zeigt Bewegung; nachdem die Befürworter bereits im Vorjahr um 4 PP angestiegen waren, können sie heuer um weitere 8 PP zulegen.



## Klima- und Energiestrategie

- Bei den Heiztrends in Österreich für die kommenden Jahre sieht man einen leichten Anstieg bei Photovoltaik, Passivhäusern und Wärmepumpen.
- Die Einstellung zur Klimaneutralität ist ungebrochen positiv (86%), jedoch glaubt nur ca. die Hälfte der Befragten an die Zielerreichung. Ebenfalls 86% stehen dem Ziel 100% Strom aus erneuerbaren Energiequellen positiv gegenüber, für dessen Erreichung existiert eine leichte Mehrheit (55%).
- Beim Ausbau der erneuerbaren Energiearten würde man mit Abstand am stärksten auf Photovoltaik setzen, gefolgt von Wasserkraft-Kleinkraftwerken und Biomasse. Windenergie liegt nur an vierter Stelle, noch vor Wasserkraft-Großkraftwerken.
- Nur 29% der Stichprobe hätten kein Problem bei der Errichtung von Windrädern in der Bevölkerung, 33% sähen bereits größere Probleme für ihre eigene Lebenssituation. Die größten Störfaktoren sind die Probleme für Tiere/Vögel, der Lärm und „die Verschandelung“ der Gegend.
- Eine eigene Energieerzeugung würden 42% gutheißen, eine lokale Energiegemeinschaft mit eigener Erzeugung immerhin 31%. Erwartungsgemäß wird dies eher von Immobilien-Eigentümern getragen. Größere Gemeinschaften ohne eigene Erzeugung stoßen auf geringere Akzeptanz. Immerhin 40% wünschen sich als einfache Lösung, dass der Energieanbieter seinen Anteil an erneuerbarer Energie erhöht.
- Die Verantwortung für das Erreichen der Klimaziele sieht man am stärksten bei der Elektrizitätswirtschaft, der Industrie und der Regierung, gefolgt von den einzelnen Bundesländern. Hausbesitzer sieht man am wenigsten in der Pflicht. Im Jahresvergleich legen vor allem die Umweltschutzgruppen stark zu; hier sieht man offensichtlich eine Art von „Ausfallshaftung“, falls die offizielle Politik damit scheitert.
- Im Rahmen der einzelnen Ziele der Klima- und Energiestrategie liegt Versorgungssicherheit nach wie vor knapp vor den Maßnahmen gegen Luftverschmutzung und Klimawandel; allen anderen Zielen kommt nur sekundäre Priorität zu.
- Als größtes Problem bei der Zielerreichung sieht man wie in den Vorjahren die Industrie, gefolgt von langen Transportwegen und LKW-Transporten. Im Jahresvergleich häufiger genannt wird die Energieerzeugung, der Warmwasserverbrauch und die Landwirtschaft.



## Klima- und Energiestrategie

- Als Bedrohungen durch die Klimastrategie erlebt man wie in den Vorjahren am ehesten starke Preiserhöhungen und zusätzliche Belastungen wie Steuern und Abgaben sowie einen landesweiten Stromausfall. Ein Anstieg zeigt sich bei Produktionseinschränkungen für wichtige Industrien und der Errichtung von Windparks / Stromleitungen gegen den Willen der Bevölkerung.
- Das Zutrauen in Akteure der Klimastrategie wird 2021 ähnlich bewertet wie in den Vorjahren; höheres Vertrauen besitzen die Energieanbieter, die Gemeinden/Städte, das Land Österreich und seine Bürger sowie die Bundesländer. Nachdem letztes Jahr das Vertrauen in die Regierung gestiegen war (+7 PP), geht dieser Anteil 2021 wieder verloren.
- Die persönliche Einstellung zum Klimawandel sowie die projektive Sicht auf die Bevölkerung haben sich nicht geändert. Als „Alarmierte“ deklarieren sich 26%, als „Besorgte“ 45% und als „Verunsicherte“ 19%. Die projektive Sicht auf die Bevölkerung weist die „Unbesorgten“ nach wie vor fast dreimal so hoch aus als bei der Eigenzuordnung (7% vs. 19%). Dies ist Indiz für ein sozial erwünschtes Verhalten bei der Bewertung der eigenen Meinung. Die Unbesorgten sind jene Gruppe, die ihren Anteil in der Bevölkerung mit Abstand am stärksten überschätzen.
- In der persönlichen Lebensführung sieht man seinen Beitrag am ehesten beim Tausch alter Elektrogeräte, Wärmedämmung und Heizungstausch. E-Mobilität ist nach wie vor nicht mehrheitsfähig in der Akzeptanz.
- Die Industrie sieht man als jenen Bereich, in dem Energie am ehesten effizienter genutzt werden könnte, gefolgt vom öffentlichen Sektor. Am wenigsten sieht man dies bei der Landwirtschaft gegeben.
- Auf die Frage nach dem Preispremium für Strom aus 100% erneuerbarer Energie und Strom zu 100% aus Österreich erschöpft sich die Akzeptanz zwischen 5,- und 10,- € monatlich. Ein Drittel der Respondenten möchte für keines der Angebote mehr bezahlen.





## Versorgungssicherheit - Netzschwankung

- Nur 16% in der Stichprobe haben die Berichte zur Netzschwankung im europäischen Stromnetz genau mitverfolgt, 47% kennen Sie vom Hörensagen, 35% haben vor der Befragung nicht davon gehört.
- Nur bei 10% der Befragten löst diese Information Alarmismus aus, für immerhin 63% ist sie jedoch durchaus bedenklich.
- Als Ursache für die Schwankung sieht man im Wesentlichen eine Überlastung, zu hohen Verbrauch; kleine Gruppen geben Ausfälle/Störfälle, veraltete Netze/Systeme, Home-Office und ein Land in Osteuropa an.
- Als Vorbeugung gegen solche Vorfälle empfiehlt man einen Ausbau der Speicher sowie einen zusätzlichen Netzausbau in Österreich. Den Import von Strom sieht man kaum als Lösung an.
- Knapp drei Viertel sehen eine solche Schwankung zumindest in einem gewissen Ausmaß als Gefahr für die Versorgungssicherheit in Österreich an.
- Als verantwortlich für die europäischen Stromnetze sieht ein knappes Viertel zur Gänze die EU, ein gutes Viertel zur Gänze die Länder selbst, der Rest antwortet „teils-teils“. Beim Wunschzustand, wer verantwortlich sein sollte, fällt „teils-teils“ mit 43% ebenfalls dominant aus, die EU geht um 2 PP zurück, die einzelnen Länder selbst steigen um 6 PP geringfügig an.



## Zusatzfragen 2021

### Service-Angebote eines Stromlieferanten

- Die stärkste Erwartungshaltung besteht beim persönlichen Kontakt mit einem Mitarbeiter, gefolgt von regelmäßigen Informationen, individueller Energieberatung, Energie-Checks, einem Onlineportal mit digitalen Services und Heizungsumstellung auf umweltfreundliche Technologie.
- Weniger erwartet werden Sicherheitssysteme, Internetzugang und der Bau einer Ladestation für E-Autos.

### Vertragsprocedere bei Strompreiserhöhungen

- Nahezu drei Viertel der Befragten wären damit einverstanden, dass bei einer Information zu einer Strompreiserhöhung mit 3wöchigem Sonderkündigungsrecht der Vertrag einfach weiterläuft, wenn innerhalb dieser 3 Wochen kein Feedback vom Kunden erfolgt.
- Jene 21%, die für eine sofortige Kündigung in diesem Fall votieren, werden durch den Hinweis, dass dadurch eventuell ein vertragsloser Zustand ohne Versorgung ihres Haushalts resultieren könnte, verunsichert; 8% würden dann doch eher ein Weiterlaufen des Vertrages befürworten, 13% bleiben bei ihrer Meinung. Damit fällt das Gesamtvotum für das Aufrechterhalten des Vertrages bei nicht erfolgtem Feedback mit 81% sehr klar aus.

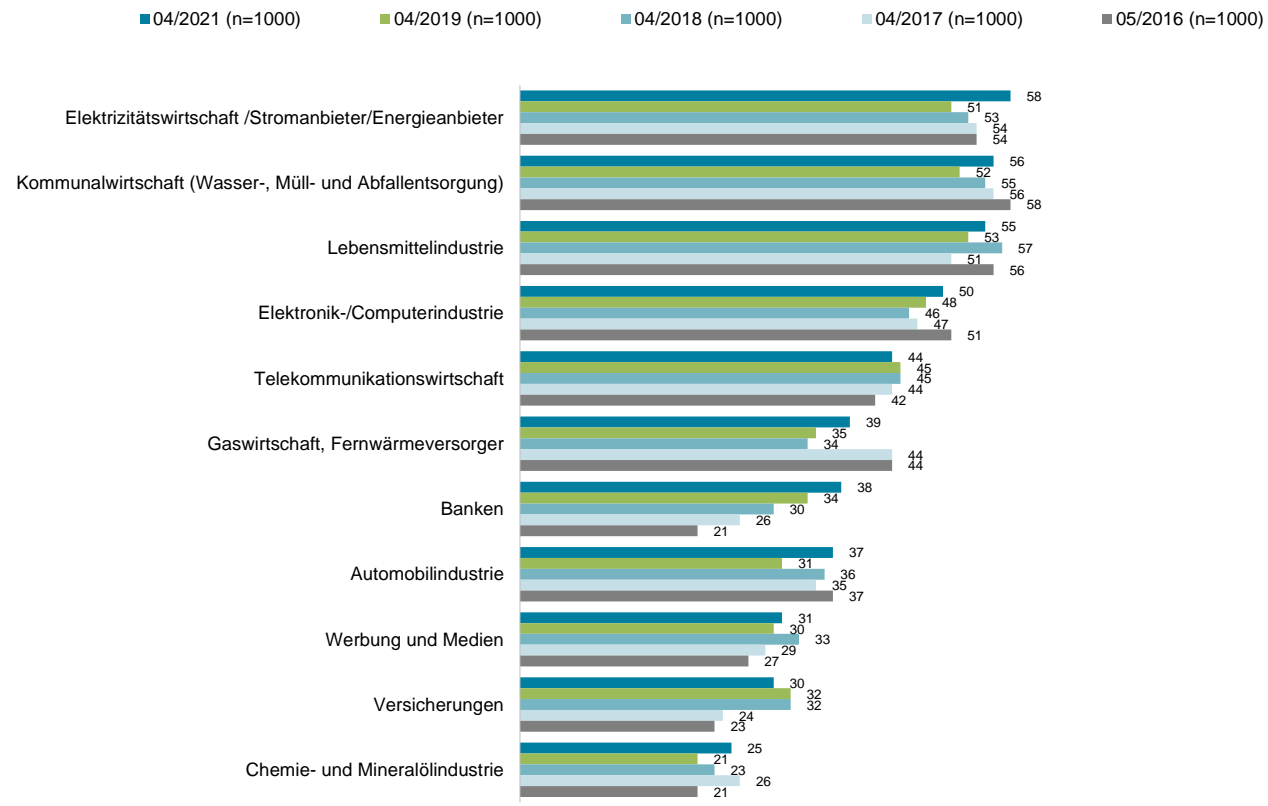




## RELEVANTE ASPEKTE ZUM THEMA STROM

# REPUTATION DER BRANCHE IM UMFELD

Im Jahr 2021 können die Energieanbieter den ersten Platz bei der Reputation der Branchen erobern, knapp vor der Kommunalwirtschaft.



1. Sagen Sie mir bitte, welche dieser Branchen Ihrer Meinung nach einen guten Ruf haben?

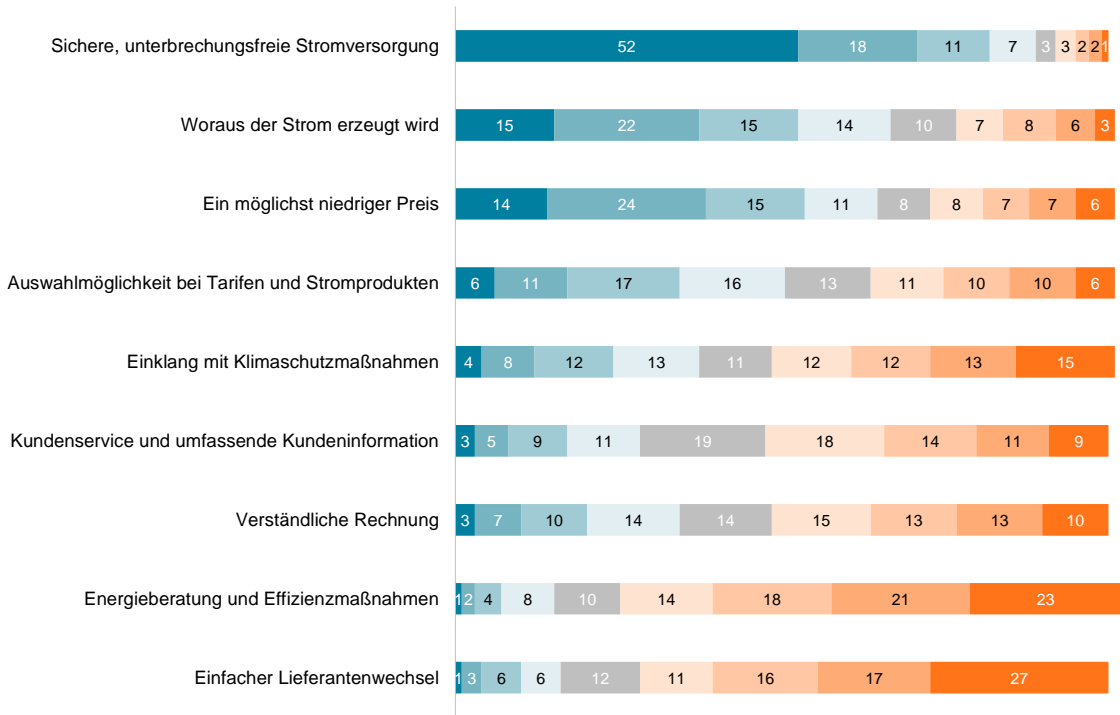
%-Werte, n=1000

# WICHTIGE ASPEKTE BEIM THEMA STROM

Die Versorgungssicherheit steht ungebrochen an erster Stelle der wichtigen Aspekte, am zweiten Platz löst „woraus der Strom erzeugt wird“ den Preis ab.

Der Aspekt „Einklang mit Klimaschutzmaßnahmen“ kann sich von der siebten auf die fünfte Stelle verbessern.

■ 1. Platz = am wichtigsten   ■ 2. Platz   ■ 3. Platz   ■ 4. Platz   ■ 5. Platz   ■ 6. Platz   ■ 7. Platz   ■ 8. Platz   ■ 9. Platz = am wenigsten wichtig



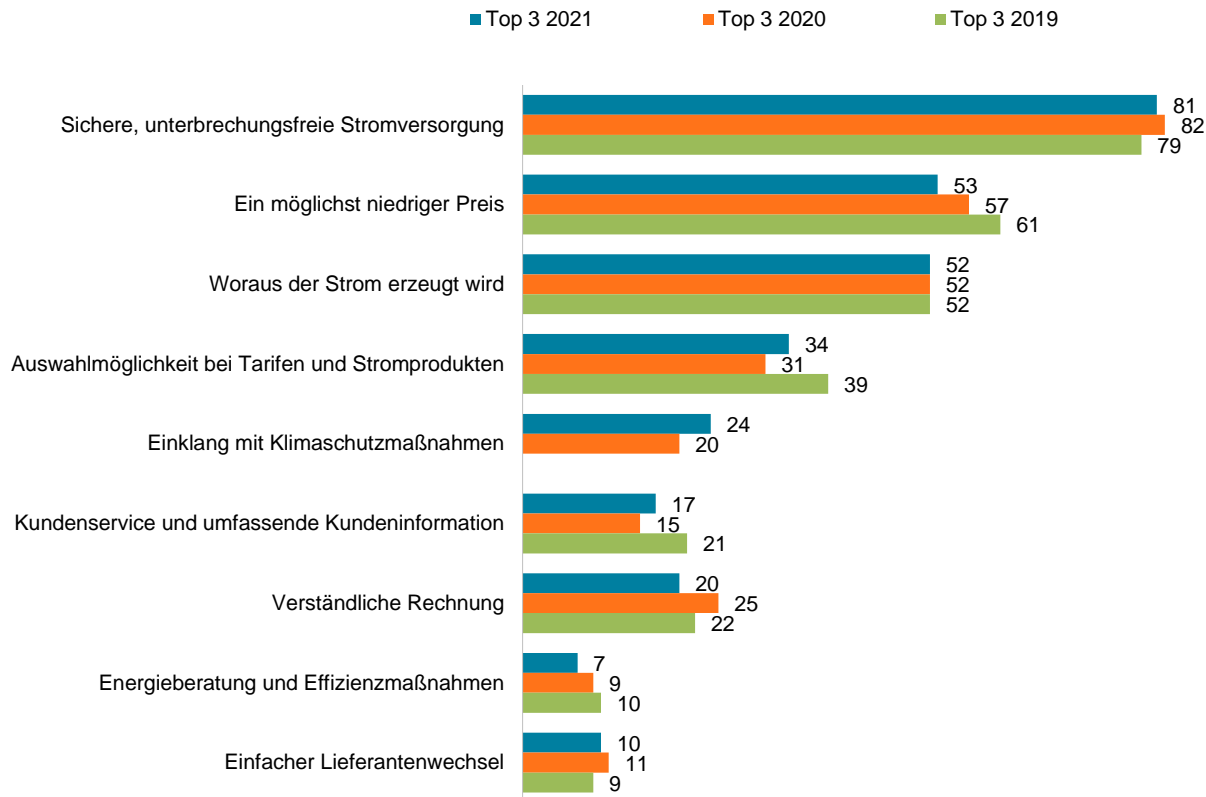
2. Was ist für Sie im Zusammenhang mit Strom am wichtigsten, was ist Ihnen am zweit-, dritt wichtigsten? Reihen Sie bitte von Platz 1 – 9.

%-Werte, n=1000



# WICHTIGE ASPEKTE IN DER ZEITREIHE

In der Zeitreihe zeigt sich der Rückgang der Bedeutung des günstigen Preises.

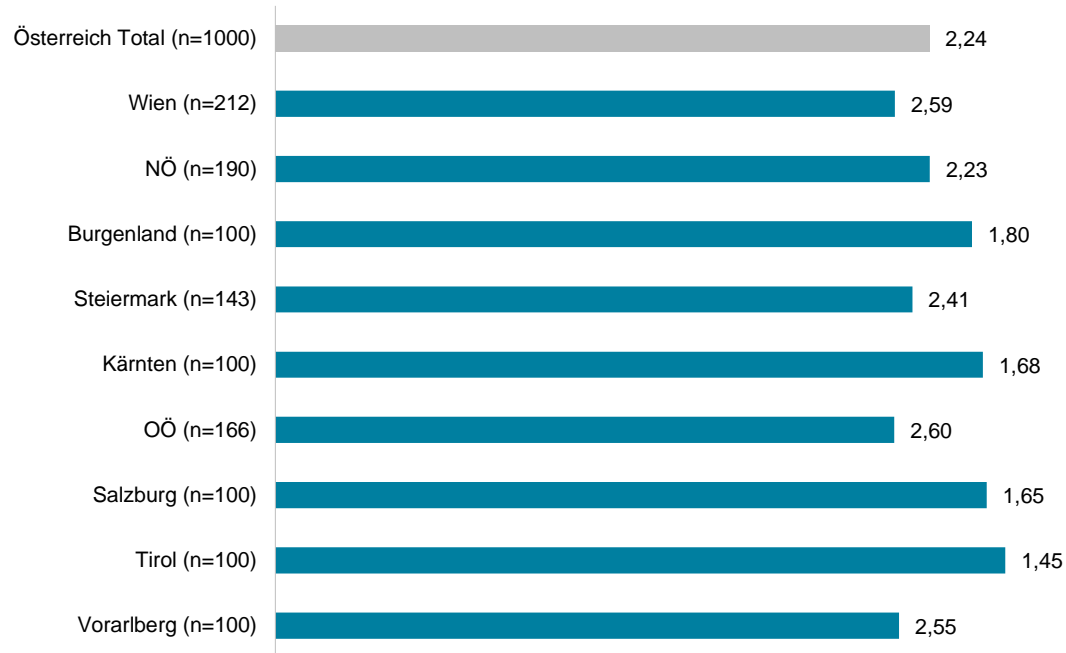


2. Was ist für Sie im Zusammenhang mit Strom am wichtigsten, was ist Ihnen am zweit-, dritt wichtigsten? Reihen Sie bitte von Platz 1 – 9.

%-Werte, n=1000



## Sichere, unterbrechungsfreie Stromversorgung



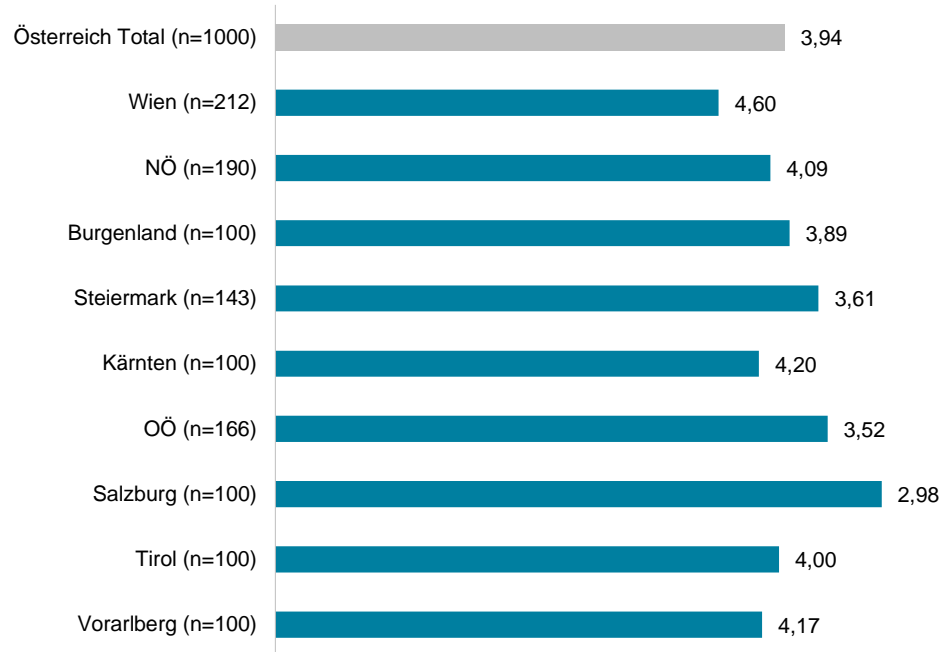
2. Was ist für Sie im Zusammenhang mit Strom am wichtigsten, was ist Ihnen am zweit-, drittichtigsten? Reihen Sie bitte von Platz 1 – 9.

Mittelwert, 1 = am wichtigsten 9 = am wenigsten wichtig

# WICHTIGE ASPEKTE BEIM THEMA STROM - LÄNDERVERGLEICH



Ein möglichst niedriger Preis

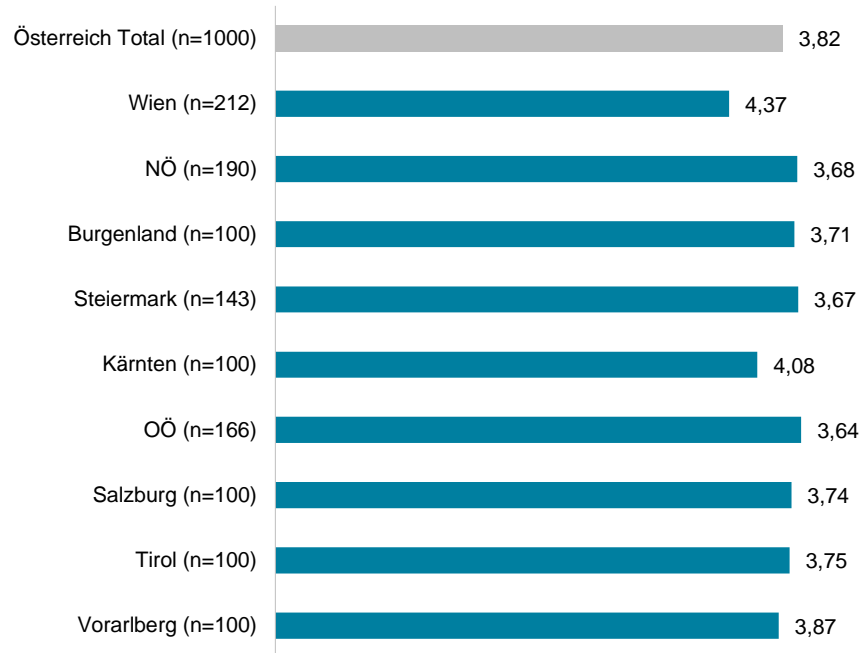


2.. Was ist für Sie im Zusammenhang mit Strom am wichtigsten, was ist Ihnen am zweit-, drittichtigsten? Reihen Sie bitte von Platz 1 – 9.

Mittelwert, 1 = am wichtigsten 9 = am wenigsten wichtig



## Woraus der Strom erzeugt wird



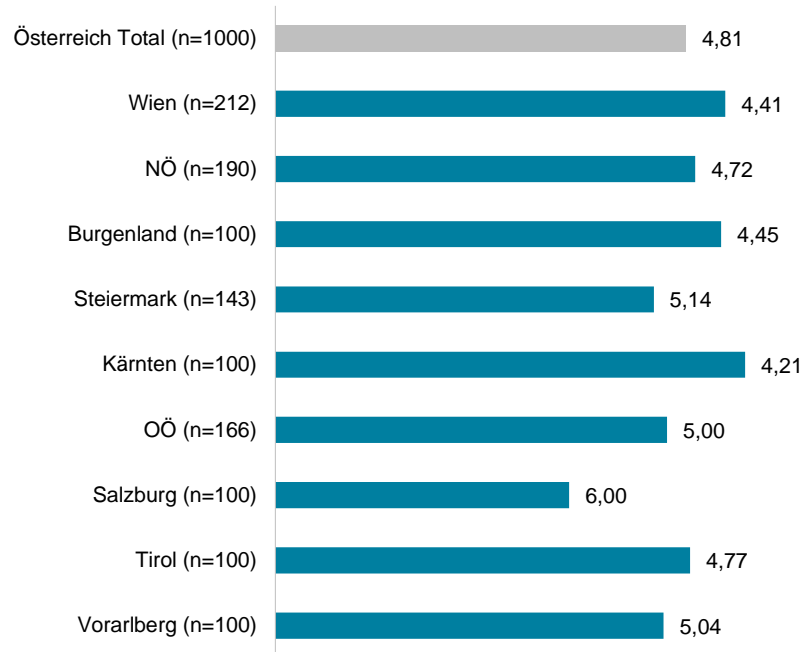
2. Was ist für Sie im Zusammenhang mit Strom am wichtigsten, was ist Ihnen am zweit-, dritt wichtigsten? Reihen Sie bitte von Platz 1 – 9.

Mittelwert, 1 = am wichtigsten 9 = am wenigsten wichtig





## Auswahlmöglichkeit bei Tarifen und Stromprodukten

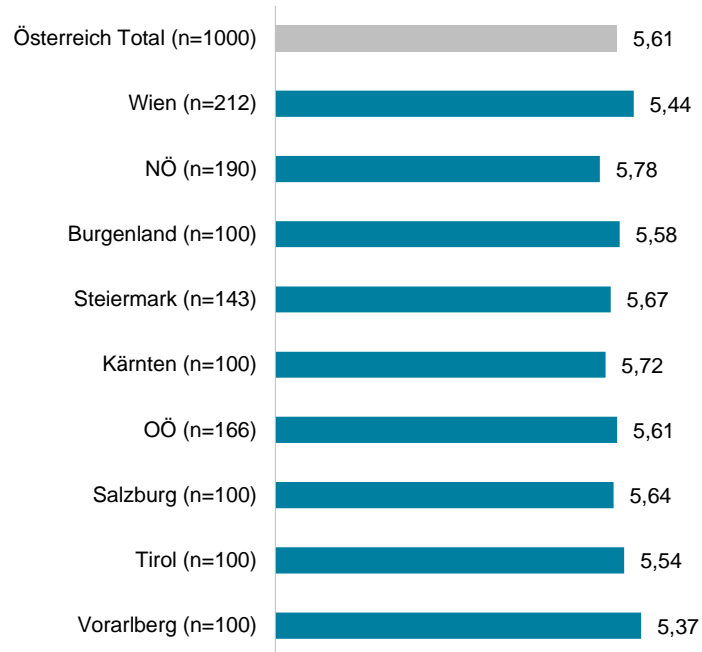


2. Was ist für Sie im Zusammenhang mit Strom am wichtigsten, was ist Ihnen am zweit-, dritt wichtigsten? Reihen Sie bitte von Platz 1 – 9.

Mittelwert, 1 = am wichtigsten 9 = am wenigsten wichtig



## Kundenservice und umfassende Kundeninformation

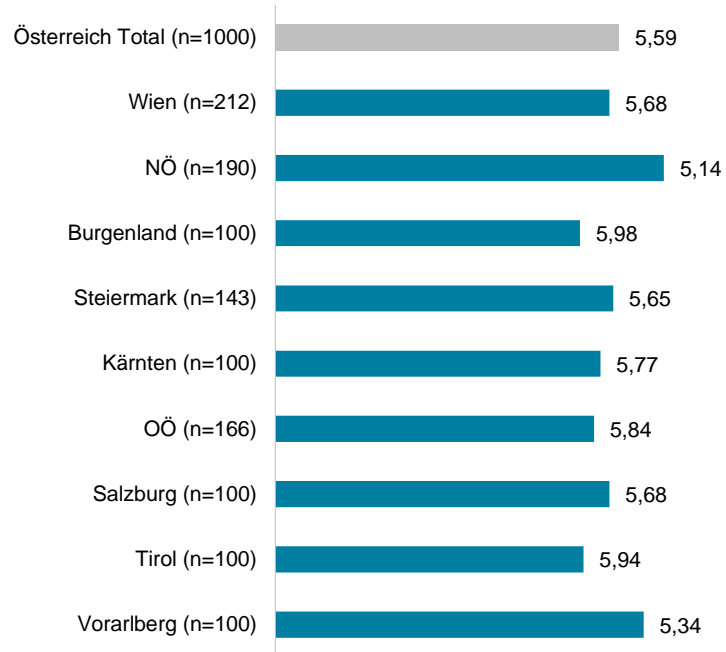


2. Was ist für Sie im Zusammenhang mit Strom am wichtigsten, was ist Ihnen am zweit-, dritt wichtigsten? Reihen Sie bitte von Platz 1 – 9.

Mittelwert, 1 = am wichtigsten 9 = am wenigsten wichtig



## Verständliche Rechnung

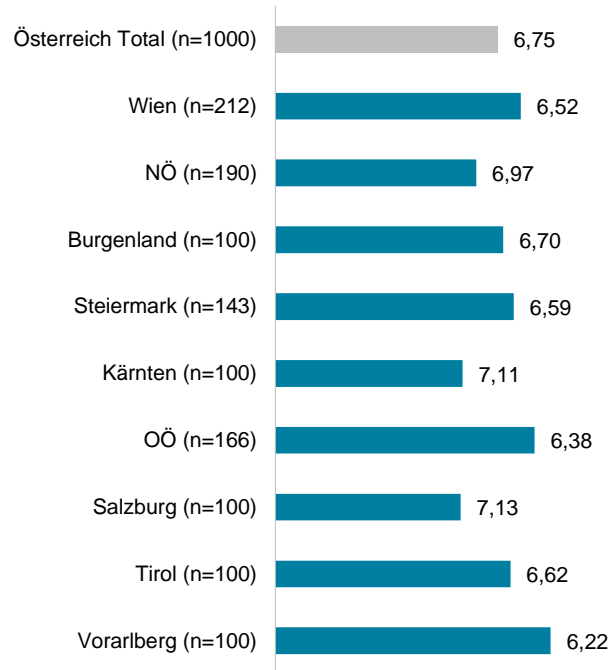


2. Was ist für Sie im Zusammenhang mit Strom am wichtigsten, was ist Ihnen am zweit-, dritt wichtigsten? Reihen Sie bitte von Platz 1 – 9.

Mittelwert, 1 = am wichtigsten 9 = am wenigsten wichtig



## Energieberatung und Effizienzmaßnahmen

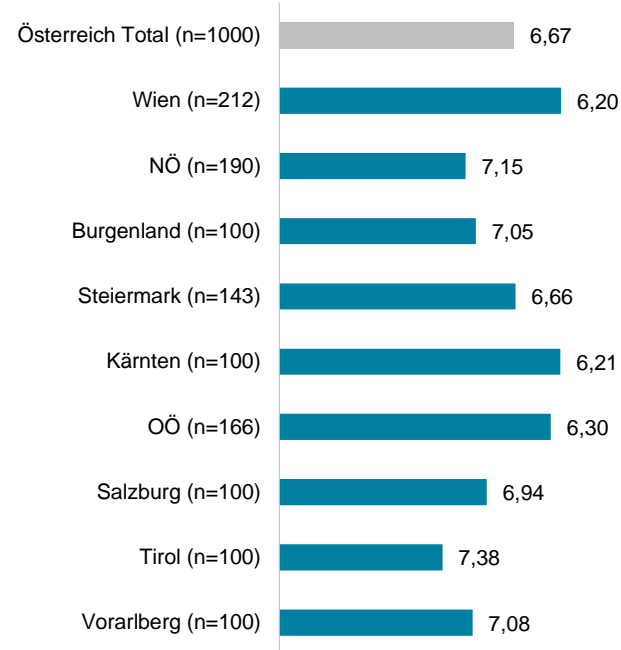


3. Was ist für Sie im Zusammenhang mit Strom am wichtigsten, was ist Ihnen am zweit-, dritt wichtigsten? Reihen Sie bitte von Platz 1 – 9.

Mittelwert, 1 = am wichtigsten 9 = am wenigsten wichtig



## Einfacher Lieferantenwechsel

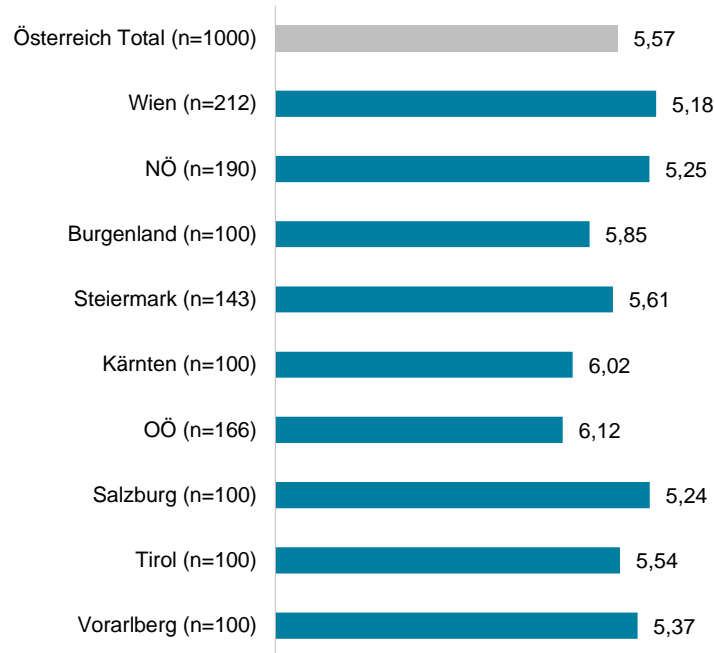


3. Was ist für Sie im Zusammenhang mit Strom am wichtigsten, was ist Ihnen am zweit-, dritt wichtigsten? Reihen Sie bitte von Platz 1 – 9.

Mittelwert, 1 = am wichtigsten 9 = am wenigsten wichtig



## Einklang mit Klimaschutzmaßnahmen



3.. Was ist für Sie im Zusammenhang mit Strom am wichtigsten, was ist Ihnen am zweit-, dritt wichtigsten? Reihen Sie bitte von Platz 1 – 9.

Mittelwert, 1 = am wichtigsten 9 = am wenigsten wichtig

# BILLIGER STROM VS. NACHHALTIGKEIT

Die Präferenzentscheidung zwischen billigem Strom und Strom aus erneuerbaren Energiequellen verändert sich zu den letzten Erhebungswellen nur tendenziell in Richtung Nachhaltigkeit.

Nach wie vor besteht jedoch ein leichter Überhang zugunsten der Preis-Entscheidung.

Während das Preisvotum einen Topboxanteil von 17% aufweist, ist dies bei Strom aus erneuerbaren Energiequellen nur zu 9% der Fall.



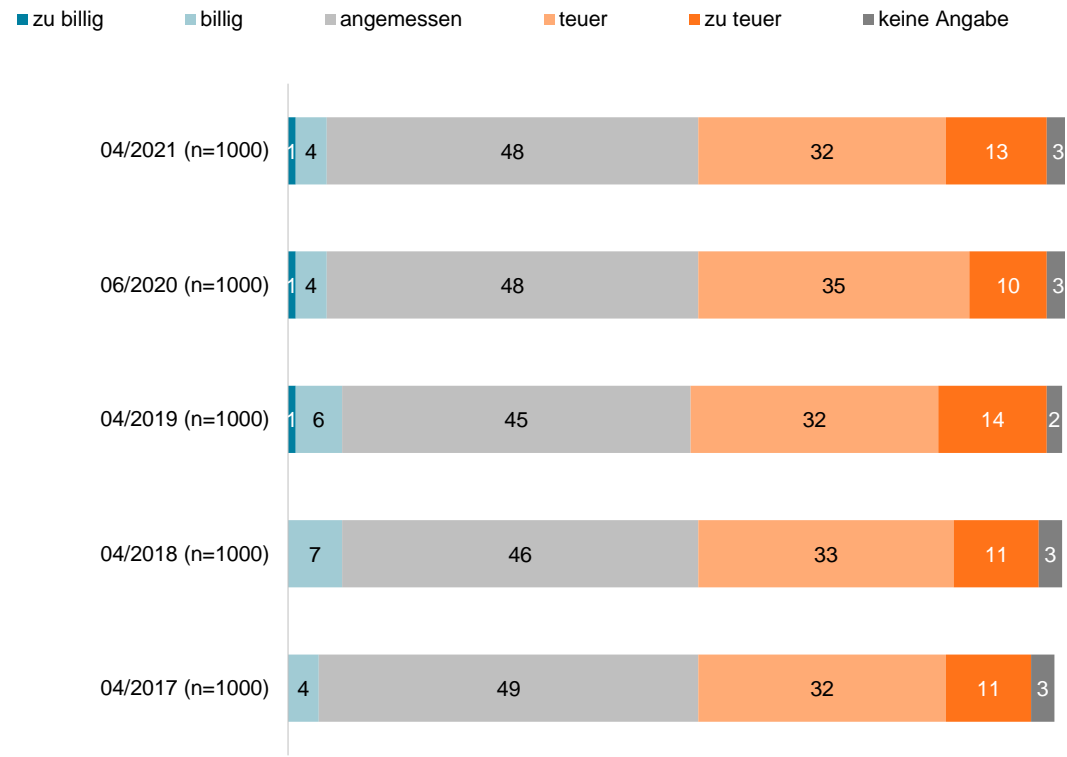
6. Bitte suchen Sie sich eine Position, die am besten Ihrer persönlichen Einstellung entspricht!

%-Werte, n=1000



# EINSCHÄTZUNG DES STROMPREISNIVEAUS

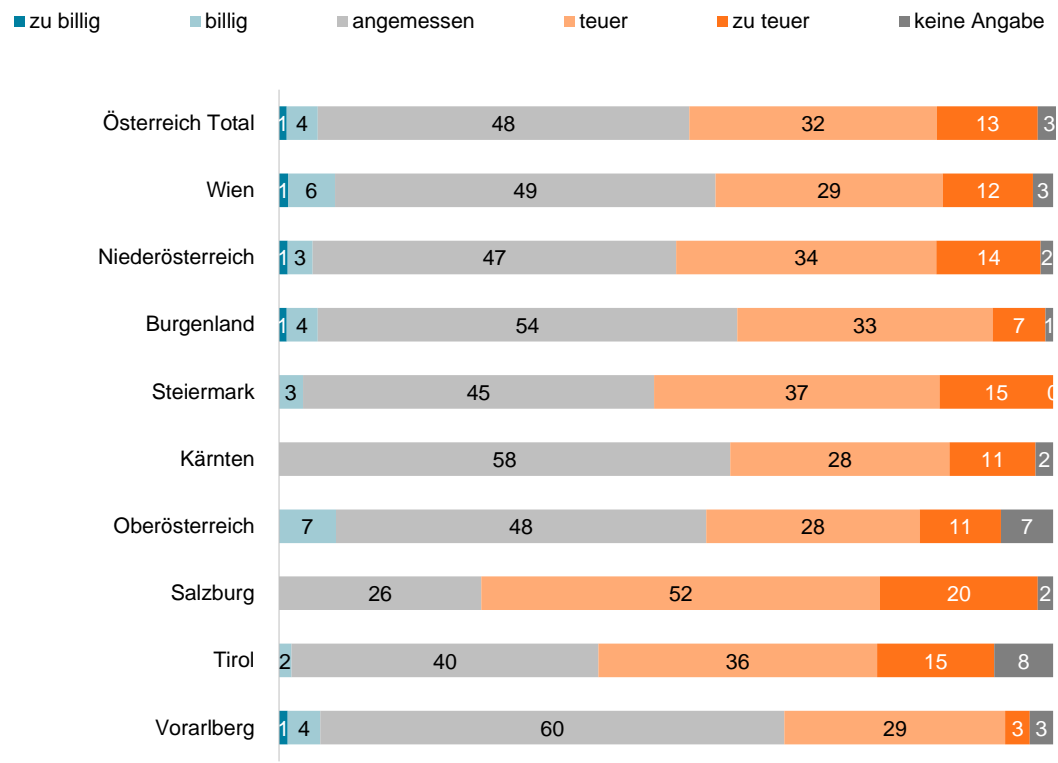
Die Einschätzung des Strompreisniveaus zeigt kaum Veränderungen zum Vorjahr, lediglich 3 Prozentpunkte wandern von „teuer“ zu „zu teuer“.



3. Wie schätzen Sie das aktuelle Preisniveau von Strom in Österreich ein?

%-Werte

# EINSCHÄTZUNG DES STROMPREISNIVEAUS - BUNDESLÄNDER



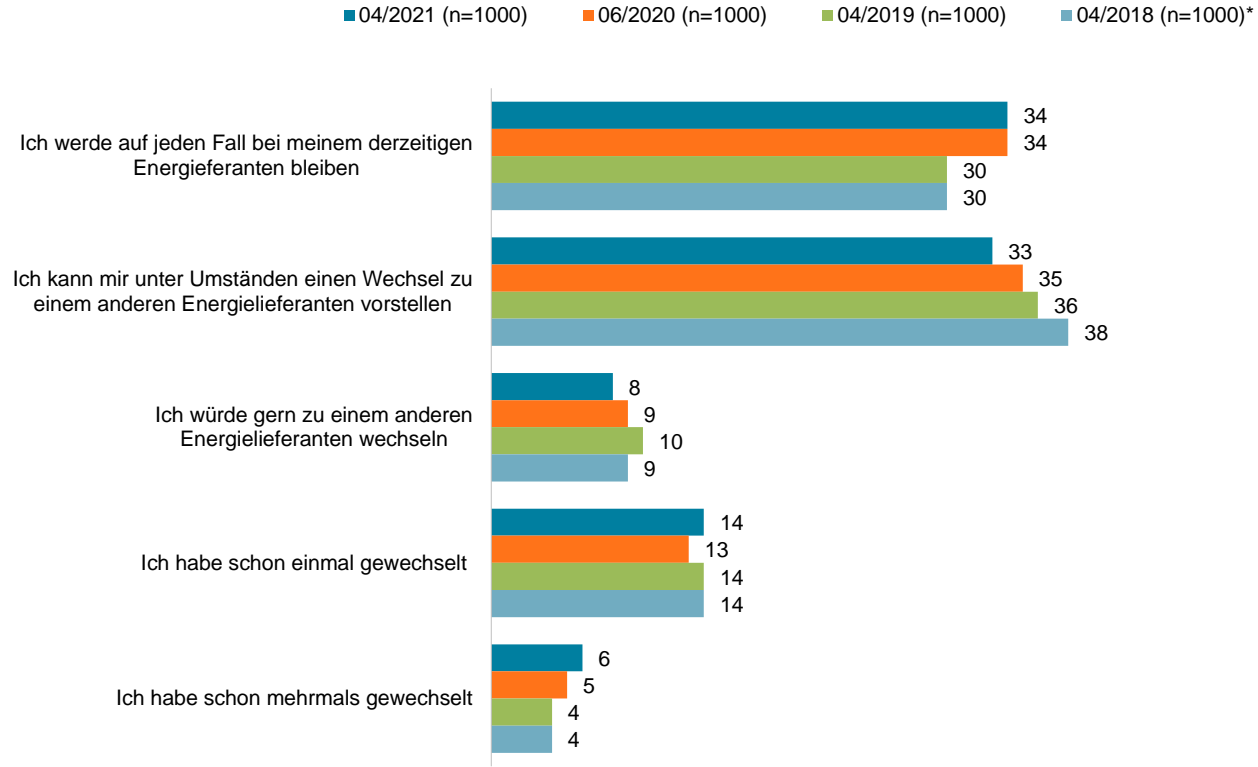
2. Wie schätzen Sie das aktuelle Preisniveau von Strom in Österreich ein?

%-Werte, n=1000

Der Anteil der Lieferantenwechsler steigt von 18% auf 20%

Die Wechsler speisen sich jedoch erwartungsgemäß aus jenen, die sich einen Wechsel auch gut vorstellen können.

Der Anteil derjenigen, die auf jeden Fall bei ihrem Lieferanten bleiben möchten, bleibt ident.



3. Seit der Liberalisierung des Energiemarktes können Sie ja frei zwischen mehreren Energieanbietern wählen. Welche der untenstehenden Aussagen beschreibt am besten Ihre persönliche Einstellung/Situation?  
%-Werte

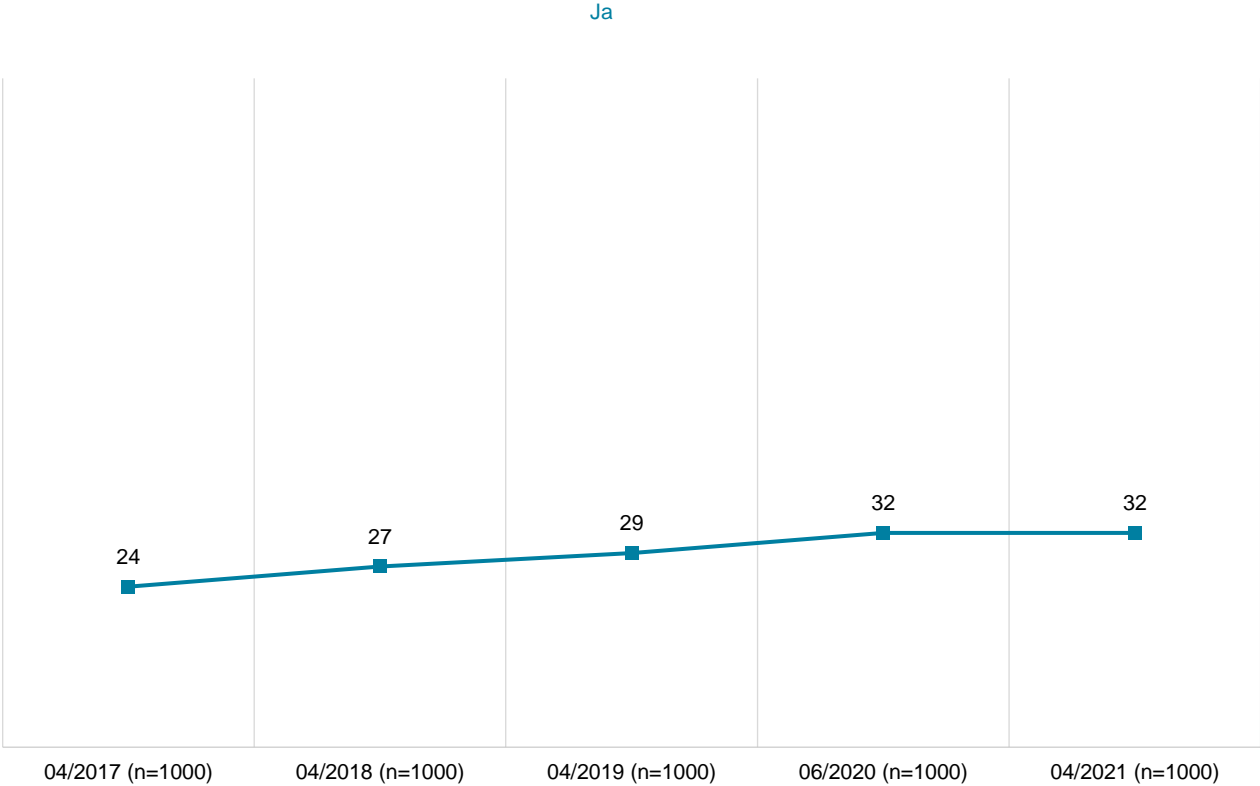
	ich werde auf jeden Fall bei meinem derzeitigen Lieferanten/ meiner derzeitigen Elektrizitätsgesellschaft bleiben	ich kann mir unter Umständen einen Wechsel zu einem anderen Lieferanten/ zu einer anderen Elektrizitätsges. vorstellen	ich würde gern zu einem anderen Stromlieferanten/ anderen Elektrizitätsges. wechseln	ich habe schon einmal gewechselt	ich habe schon mehrmals gewechselt gewechselt
Österreich total	34	33	8	14	6
Wien	27	35	9	18	7
Niederösterreich	29	36	12	11	9
Burgenland	44	38	1	6	9
Steiermark	40	24	8	19	6
Kärnten	33	30	8	16	9
Oberösterreich	32	33	7	17	5
Salzburg	34	42	8	9	4
Tirol	43	37	4	5	5
Vorarlberg	47	33	5	8	1

3. Seit der Liberalisierung des Energiemarktes können Sie ja frei zwischen mehreren Energieanbietern wählen. Welche der untenstehenden Aussagen beschreibt am besten Ihre persönliche Einstellung/Situation?

%-Werte, n=1000

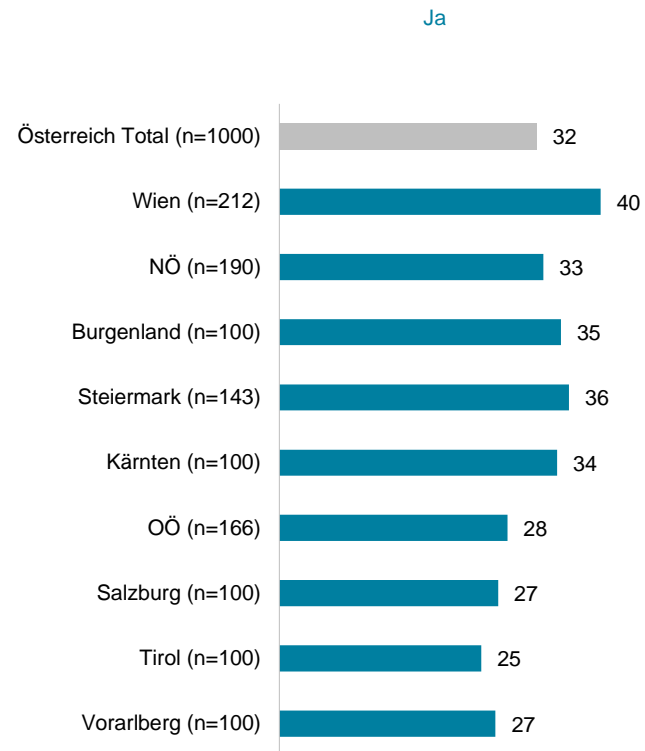
# ERMITTLUNG DER KOSTENERSPARNIS

Der Anteil derjenigen, die bereits die Kostenersparnis bei einem Wechsel ermittelt haben, bleibt zu 2020 unverändert.



4. Haben Sie für Ihren Haushalt bereits ermittelt, wie hoch die Kostenersparnis sein könnte, wenn Sie den Lieferanten wechseln?

%-Werte



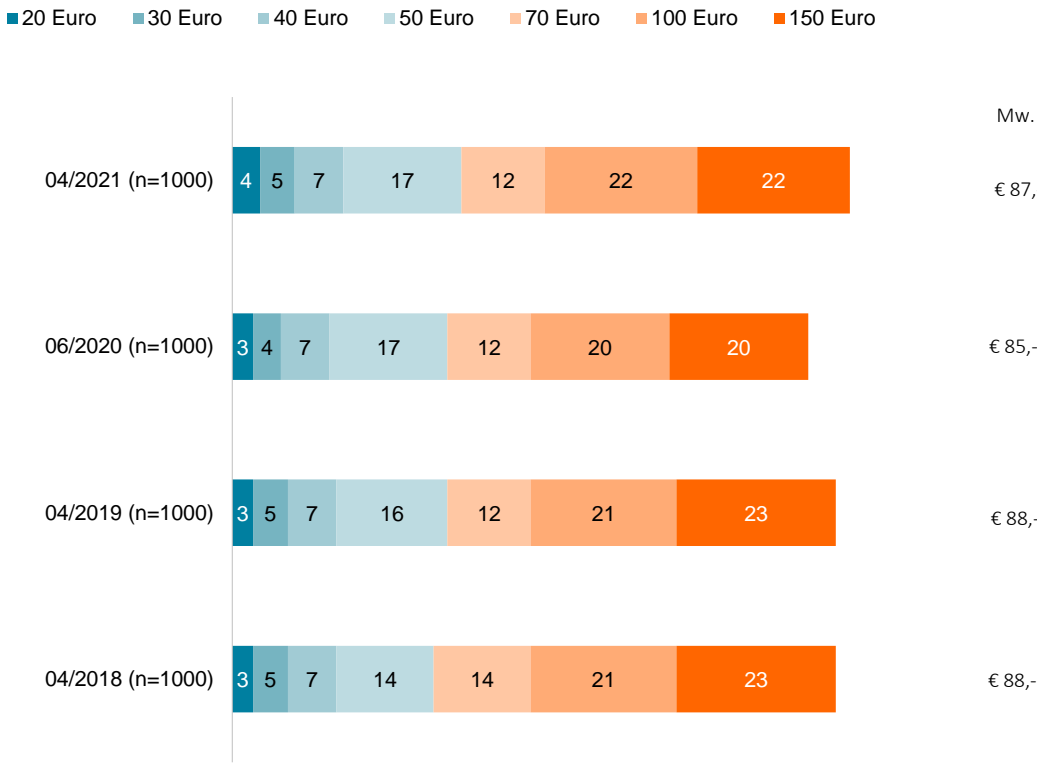
4. Haben Sie für Ihren Haushalt bereits ermittelt, wie hoch die Kostenersparnis sein könnte, wenn Sie den Lieferanten wechseln?

%-Werte

# HÖHE EINER RELEVANTEN KOSTENERSPARNIS

Die Angaben zur akzeptablen Höhe der Kostenersparnis verändern sich erwartungsgemäß kaum.

Auch der Mittelwert der Angaben fällt mit € 87,- ähnlich hoch aus wie in den letzten Erhebungswellen.



5. Wie hoch müsste für Sie die Kostenersparnis pro Jahr sein, um einen Lieferantenwechsel ernstlich zu überlegen?

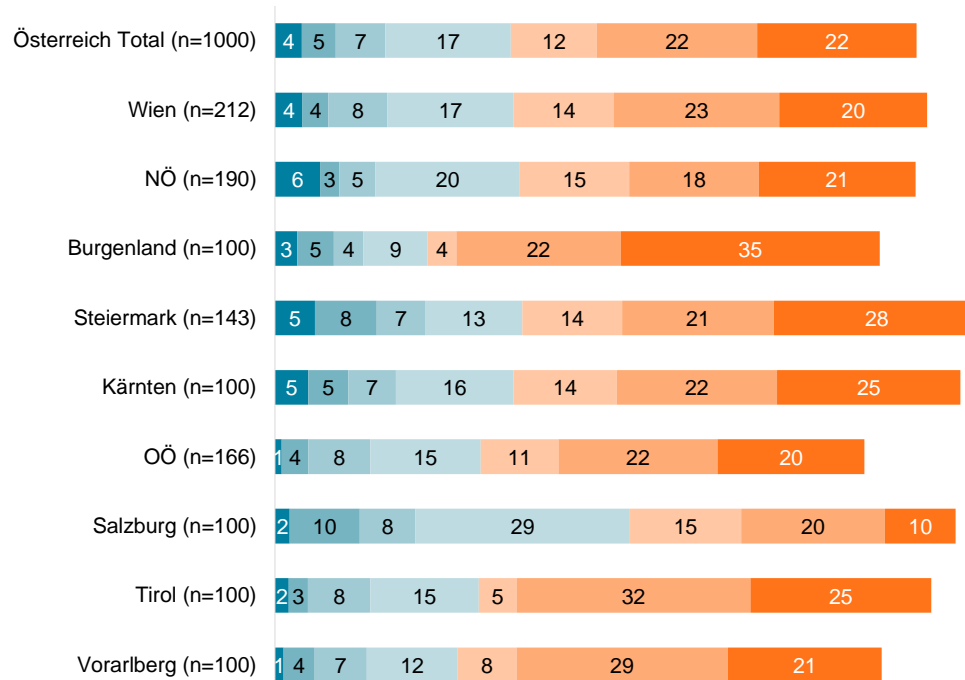
%-Werte

Rest auf 100%: keine Angabe



# HÖHE EINER RELEVANTEN KOSTENERSPARNIS - BUNDESLÄNDER

■ 20 Euro ■ 30 Euro ■ 40 Euro ■ 50 Euro ■ 70 Euro ■ 100 Euro ■ 150 Euro



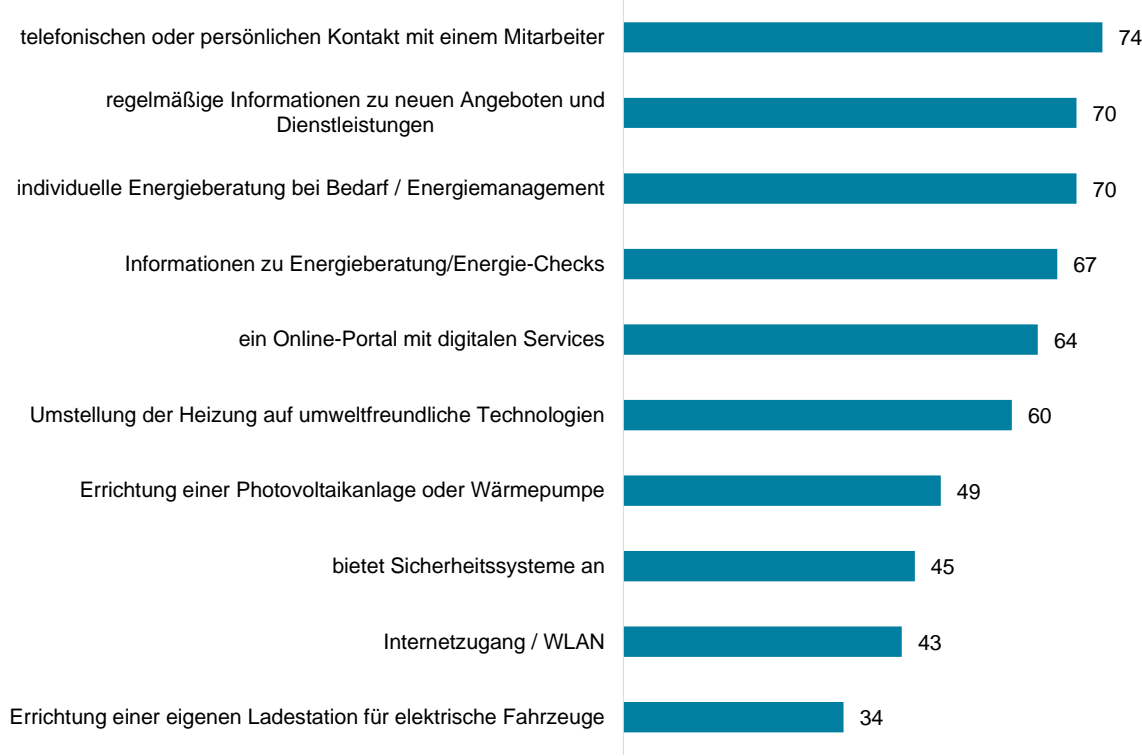
5. Wie hoch müsste für Sie die Kostenersparnis pro Jahr sein, um einen Lieferantenwechsel ernstlich zu überlegen?

%-Werte, n=1000

# SERVICE-ANGEBOTE EINES STROMLIEFERANTEN

Am stärksten erwartet man sich Kontakt mit einem Mitarbeiter, regelmäßige Informationen und individuelle Beratung.

Als weniger selbstverständlich sieht man die Errichtung von Photovoltaikanlagen, das Angebot von Sicherheitssystemen und Internetzugang sowie die Errichtung einer Ladestation für E-Autos.



37. Welche Aktivitäten und Services erwarten Sie sich von Ihrem Stromlieferanten?  
%-Werte, n=1000

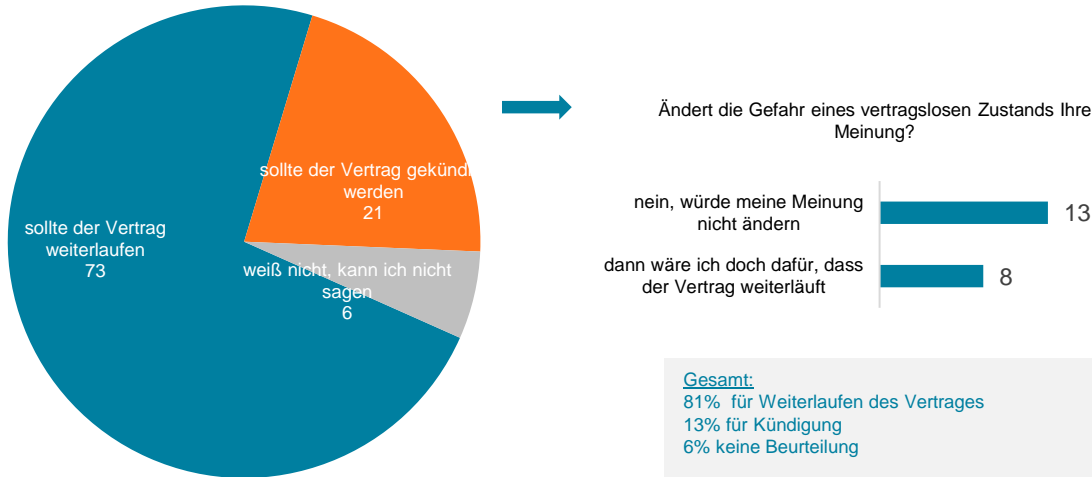
Bei einer Strompreis-erhöhung und dem damit verbundenen Sonder-kündigungsrecht votiert man klar zugunsten des weiterhin aufrechten Vertrages bei fehlendem Feedback.

Jener Anteil, der bei Kündigung auf einen eventuell eintretenden vertragslosen Zustand hingewiesen wird, ändert zu ca. 40% seine Meinung.

**Info:** Es ist geplant, bei notwendigen Strompreis-Erhöhungen die Kunden zu informieren und Ihnen ein 3wöchiges Sonderkündigungsrecht einzuräumen. Normalerweise sind Sie bis zu einem Jahr an Ihren Stromanbieter gebunden; wenn dieser jedoch die Preise erhöht, haben Sie ab der Nachricht 3 Wochen Zeit, Ihren Vertrag zu kündigen. Sollten Sie nicht auf die Nachricht reagieren, läuft der Vertrag weiter - mit den höheren Kosten. Eine andere Möglichkeit wäre, dass Sie nach der Information über die Kostenerhöhung 3 Wochen Zeit haben, zu reagieren und zuzustimmen; sollten sie jedoch darauf vergessen und nicht reagieren, gilt der Vertrag als beendet und Sie haben ab diesem Zeitpunkt keinen Vertrag mehr mit Ihrem Stromanbieter.

*3 Wochen nach Informationserhalt über die Kostenerhöhung und ohne Reaktion von mir....*

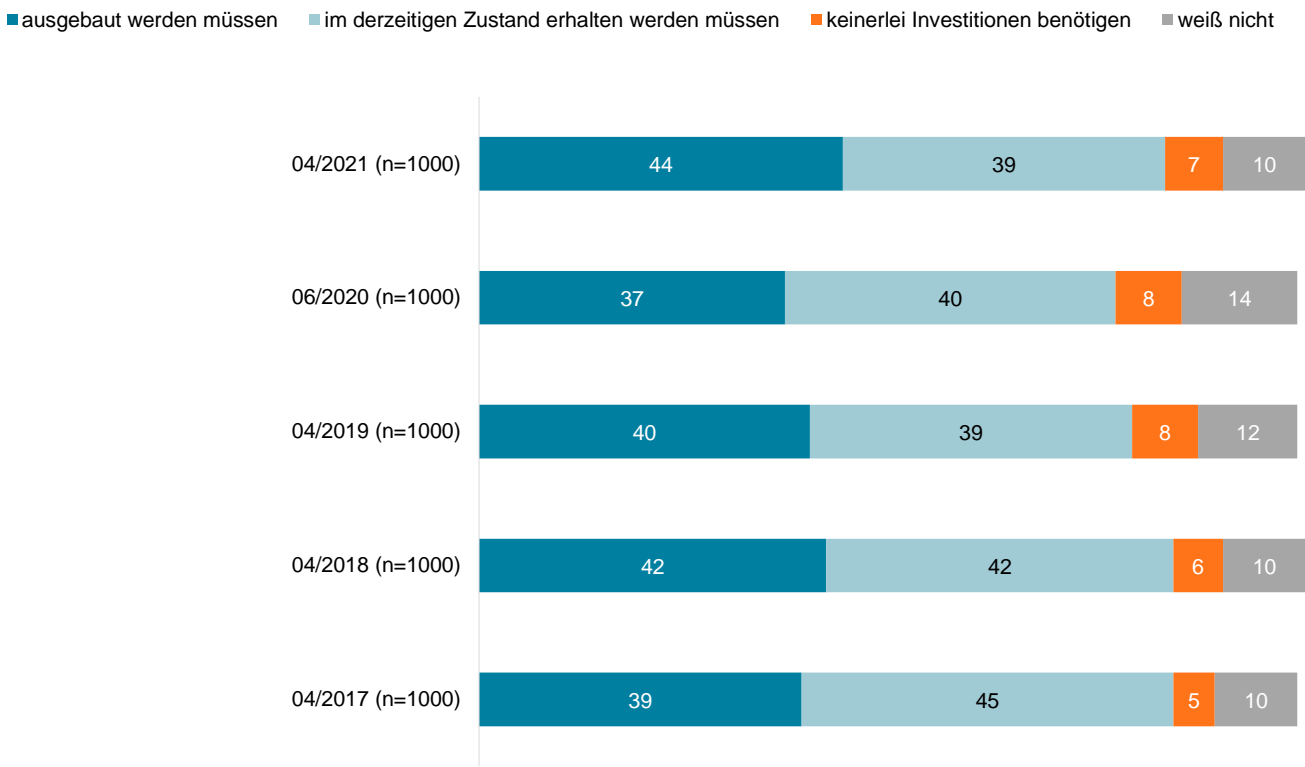
Wenn Vertrag gekündigt: Diese Variante bedeutet, dass Sie ab diesem Zeitpunkt keinen Stromanbieter mehr haben und Ihnen der Strom abgeschaltet werden könnte - sofern Sie nicht in diesen 3 Wochen einen Vertrag mit einem anderen Anbieter abgeschlossen haben.





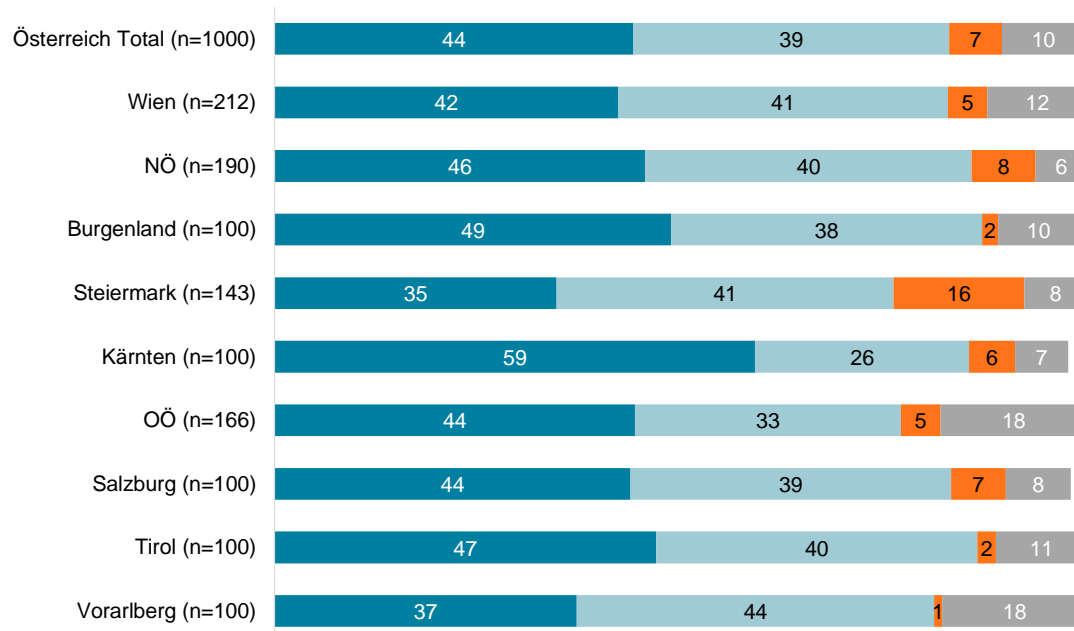
## AKTUELLE STROMVERSORGUNG

In der diesjährigen Befragung kommt es wieder zu einer relativen Mehrheit für „Ausbau“ in Relation zur Erhaltung im derzeitigen Zustand, nachdem dieses Verhältnis seit 2018 ausgeglichen war.





■ ausgebaut werden müssen ■ im derzeitigen Zustand erhalten werden müssen ■ keinerlei Investitionen benötigen ■ weiß nicht

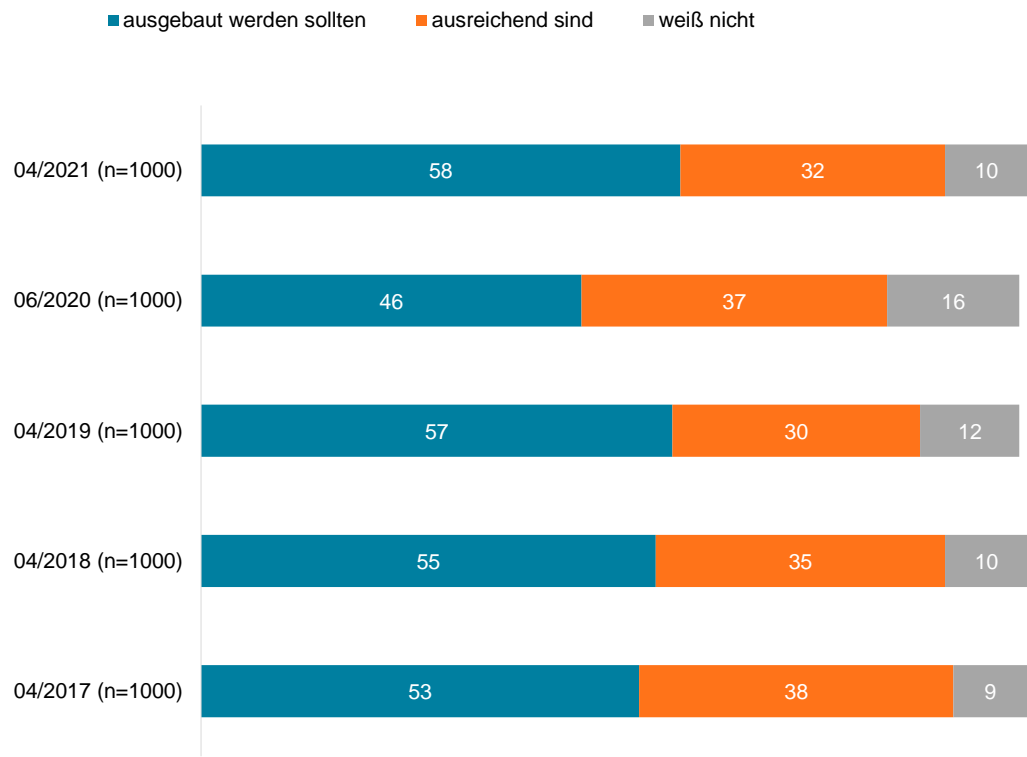


7. Glauben Sie, dass die für den Stromtransport notwendigen Netze/ Leitungen in Österreich ...

%-Werte, n=1000

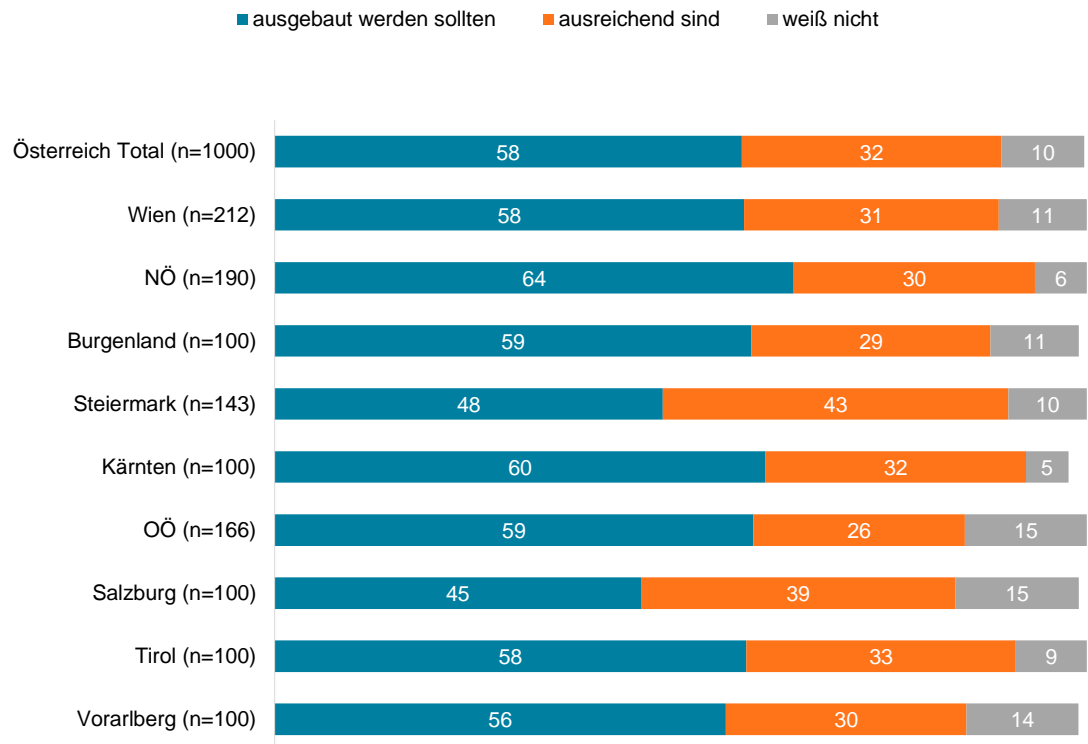


Auch die Zustimmung zum Ausbau der Stromerzeugungsmöglichkeiten erlangt 2021 wieder das Niveau früherer Erhebungswellen.



8. Glauben Sie, dass die Stromerzeugungsmöglichkeiten in Österreich ...  
%-Werte

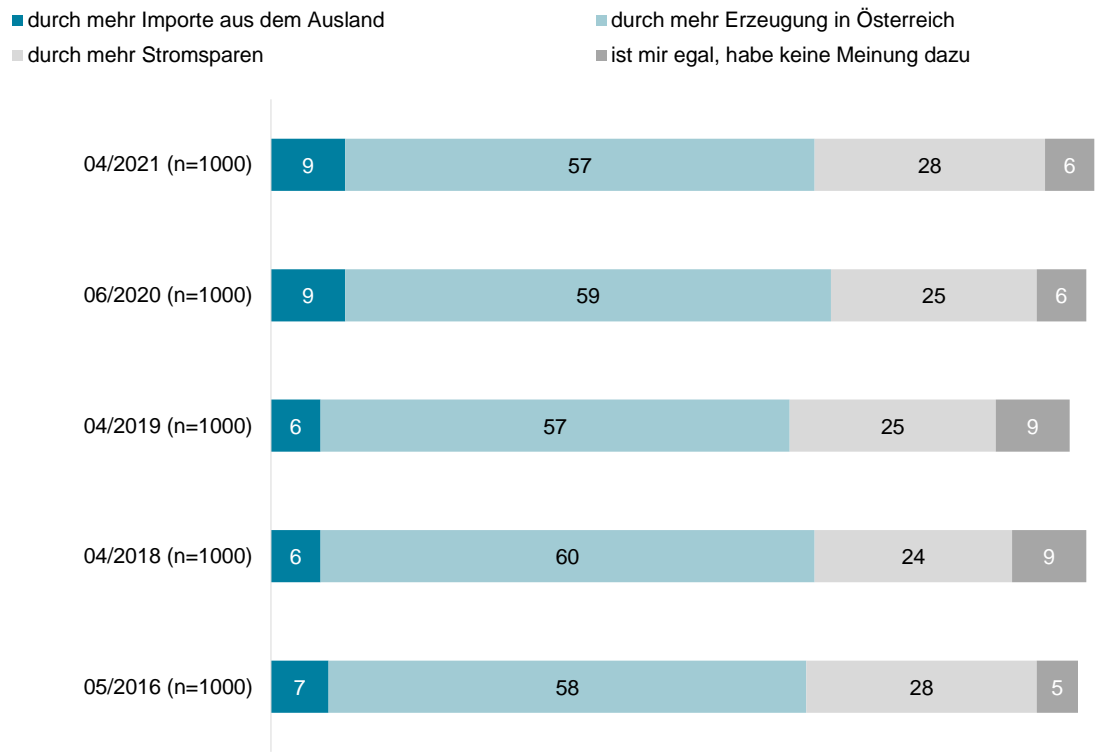




8. Glauben Sie, dass die Stromerzeugungsmöglichkeiten in Österreich ...  
%-Werte, n=1000

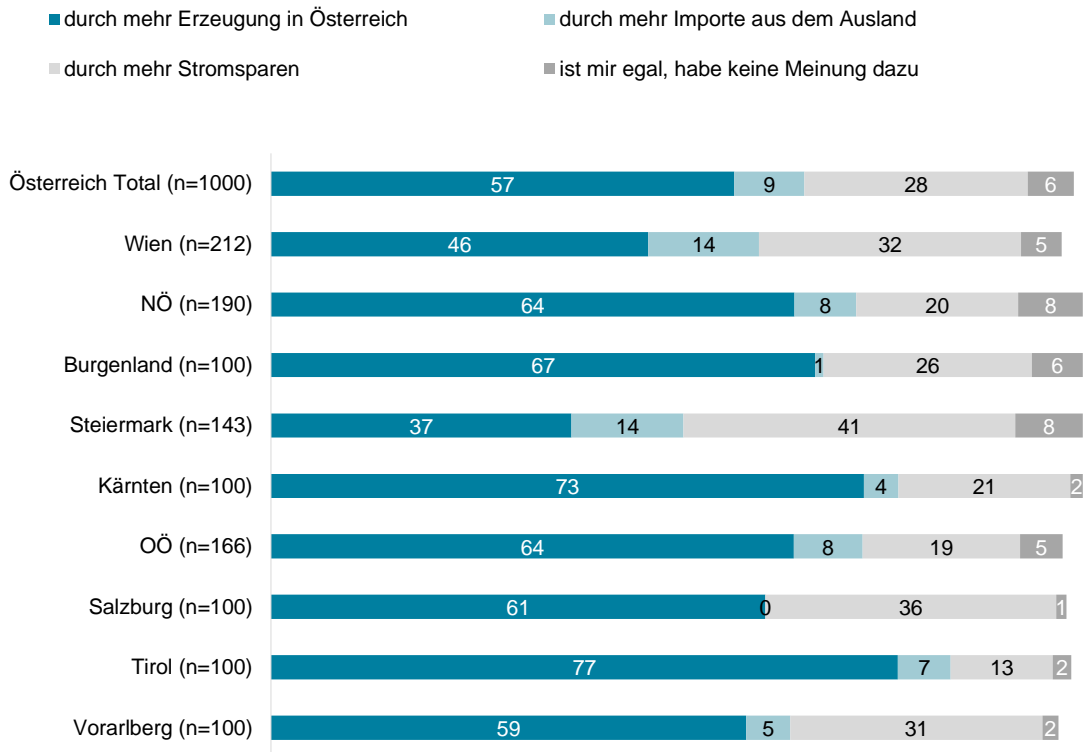
# DECKUNG DES ZUSÄTZLICHEN BEDARFS

Wie der zusätzliche Bedarf gedeckt werden soll, zeigt hingegen keine Veränderung zum Vorjahr.



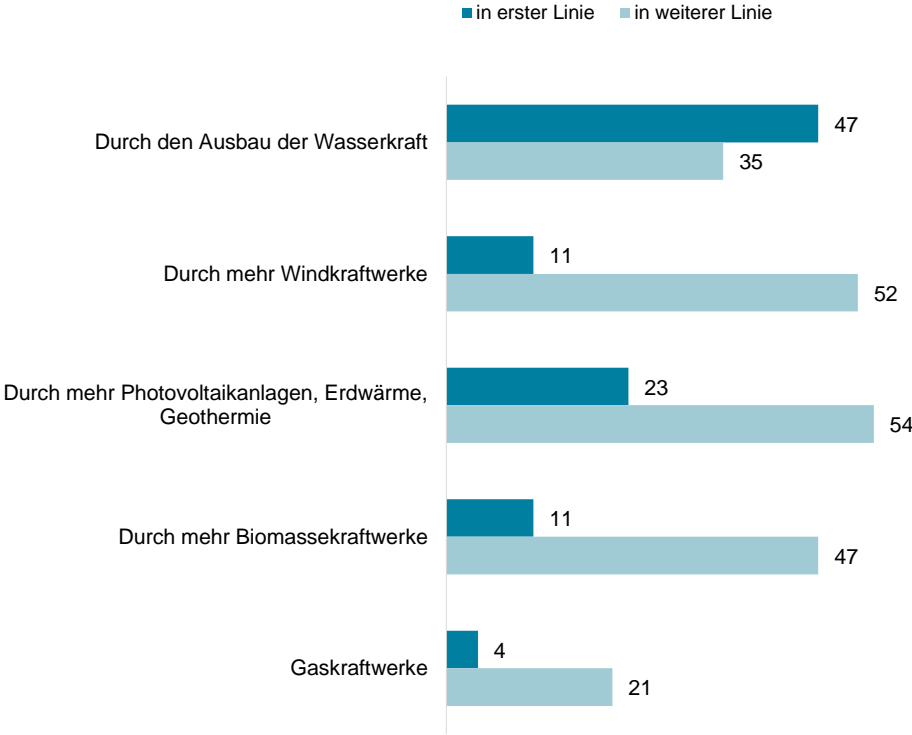
9. Derzeit müssen ca. 15% des inländischen Strombedarfs aus dem Ausland importiert werden, der Verbrauch aber steigt weiter. Wie sollte dieser zusätzliche Bedarf Ihrer Meinung nach abgedeckt werden?  
%-Werte

# DECKUNG DES ZUSÄTZLICHEN BEDARFS - LÄNDERVERGLEICH



9. Derzeit müssen ca. 15% des inländischen Strombedarfs aus dem Ausland importiert werden, der Verbrauch aber steigt weiter. Wie sollte dieser zusätzliche Bedarf Ihrer Meinung nach abgedeckt werden?  
%-Werte, n=1000

Wasserkraft ist ungebrochen bei „in erster Linie“ klar voran bei der Stromerzeugung in Österreich.

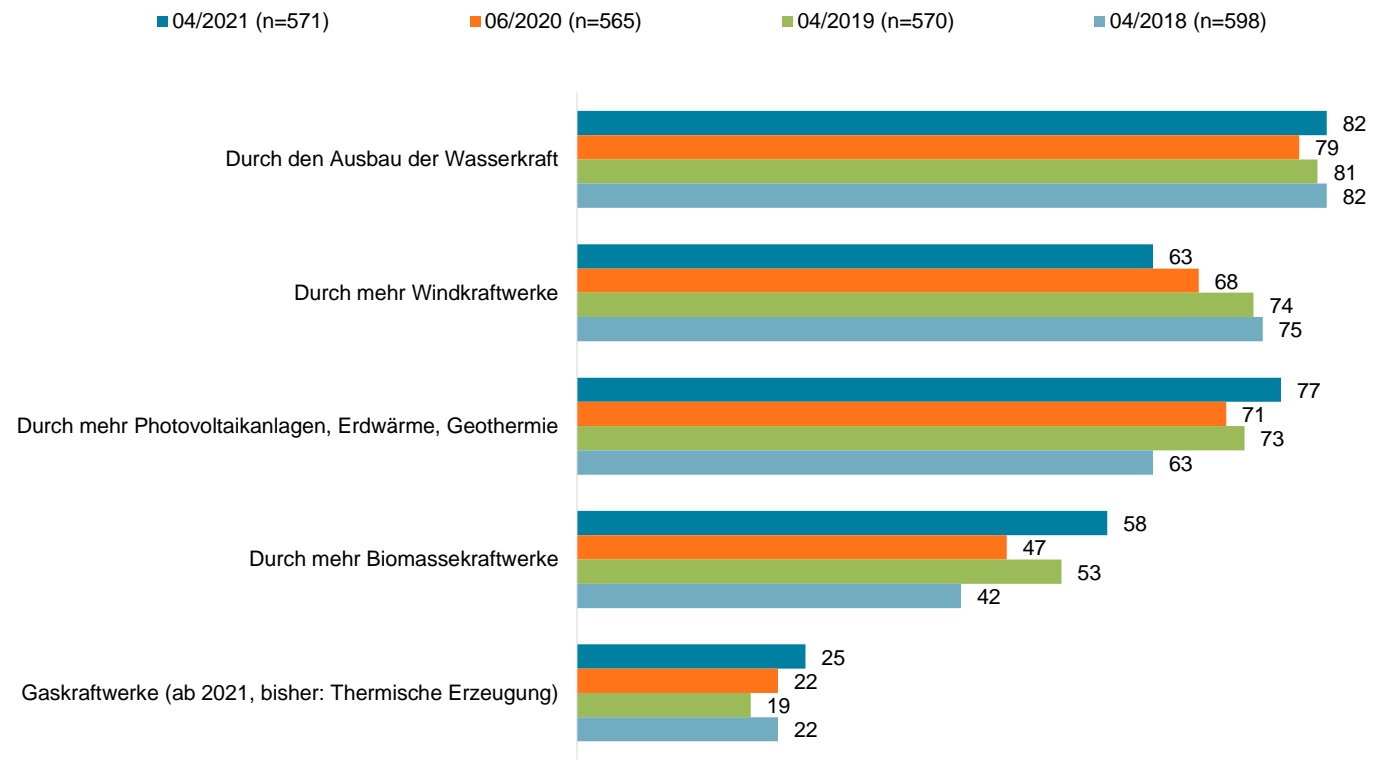


10. Wie soll die Erzeugung von Strom in Österreich in erster Linie erfolgen?  
10. Wodurch soll die Erzeugung von Strom in Österreich in weiterer Linie erfolgen?  
%-Werte, Basis: Der Bedarf sollte durch mehr Erzeugung in Österreich abgedeckt werden, n=571



Die Akzeptanz von Windkraft erodiert über die letzten Jahre hinweg.

Photovoltaik und Biomasse finden mehr Akzeptanz als in früheren Befragungswellen.



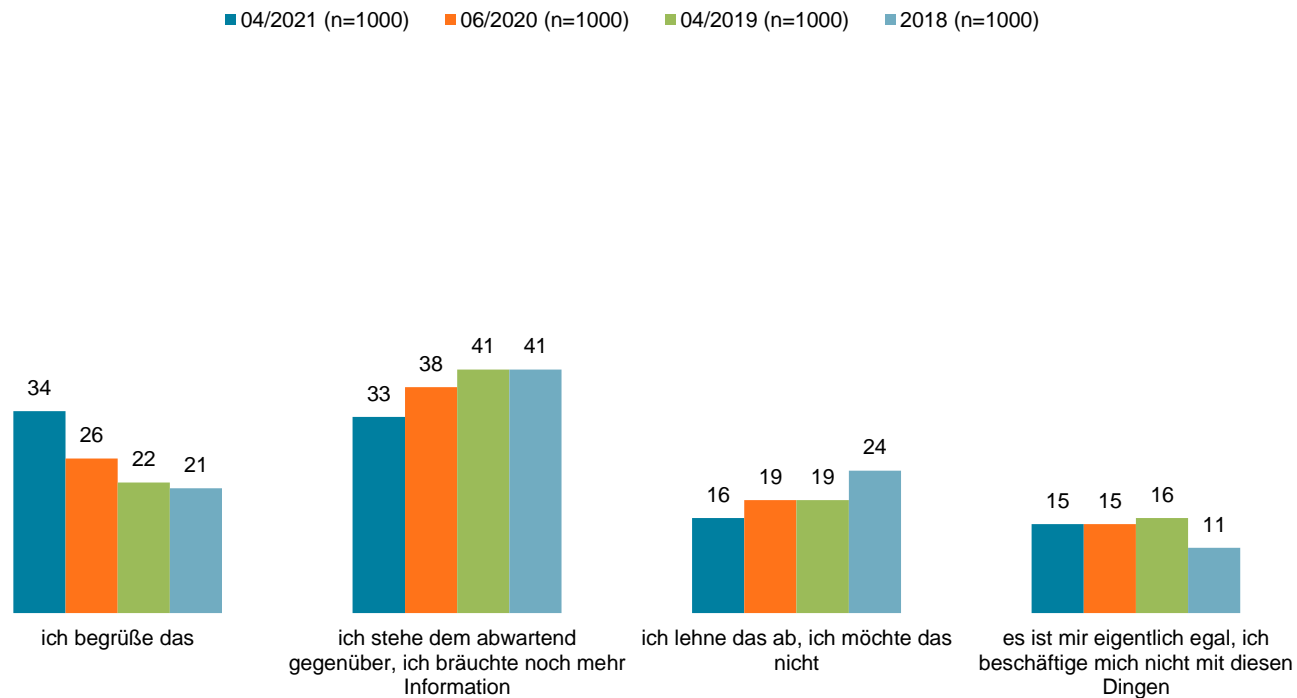


## SMART METER

# EINSTELLUNG ZU SMART METER - JAHRESVERGLEICH

Die Einstellung zu Smart Metern zeigt erstmals eine signifikante Veränderung.

Die Befürworter steigen um 8 PP, „Abwarter“ verlieren 5 PP, Ablehner 3 PP.



11. Derzeit werden Haushalte mit einem Smart Meter ausgestattet, bei einigen ist der Austausch bereits erfolgt (Vorgabe Definition): Wie stehen Sie dazu?  
%-Werte, n=1000



## KLIMAZIELE



# TRENDS BEIM HEIZEN

Bei den Trends beim Heizen steigen Photovoltaik, Passivhäuser und Wärmepumpen leicht an.

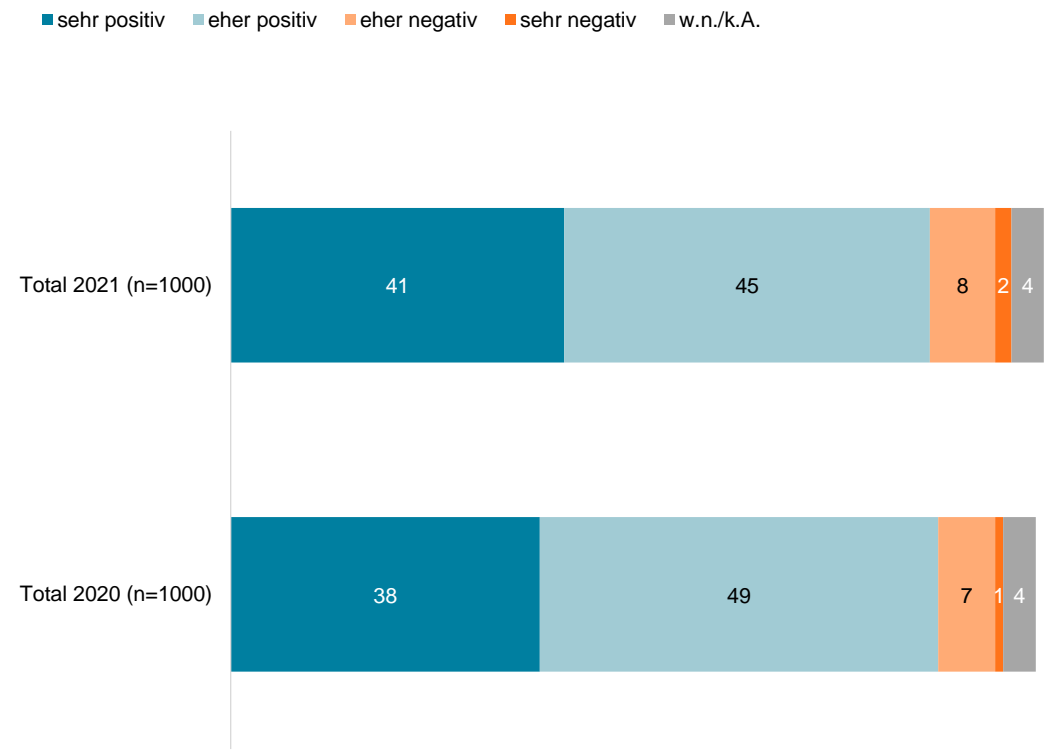
Fernwärme und Holz bzw. Pellets stagnieren, Gasheizungen sind zum Vorjahr rückläufig.



12. In welche Richtung glauben Sie, werden sich die Trends beim Heizen in Österreich in Zukunft entwickeln? 1 = wird sehr wichtig werden, 5 = wird sicher nicht wichtig werden  
%-Werte, n=1000

# EINSTELLUNG ZUR KLIMANEUTRALITÄT

Das Ziel Klimaneutralität wird von 86% der Befragten positiv aufgenommen, damit fällt der Anteil ident zum Vorjahr aus.



13. Österreichs neue Regierung will bis zum Jahr 2040 den CO2-Ausstoß in Österreich regelmäßig verringern und letztendlich bis zu diesem Jahr Klimaneutralität (Infobox) erreichen. Die EU und insbesondere Deutschland haben sich dieses Ziel bis 2050 gesetzt. Wie bewerten Sie den Plan der Regierung, Österreich bis 2040 klimaneutral zu machen?  
%-Werte, n=1000

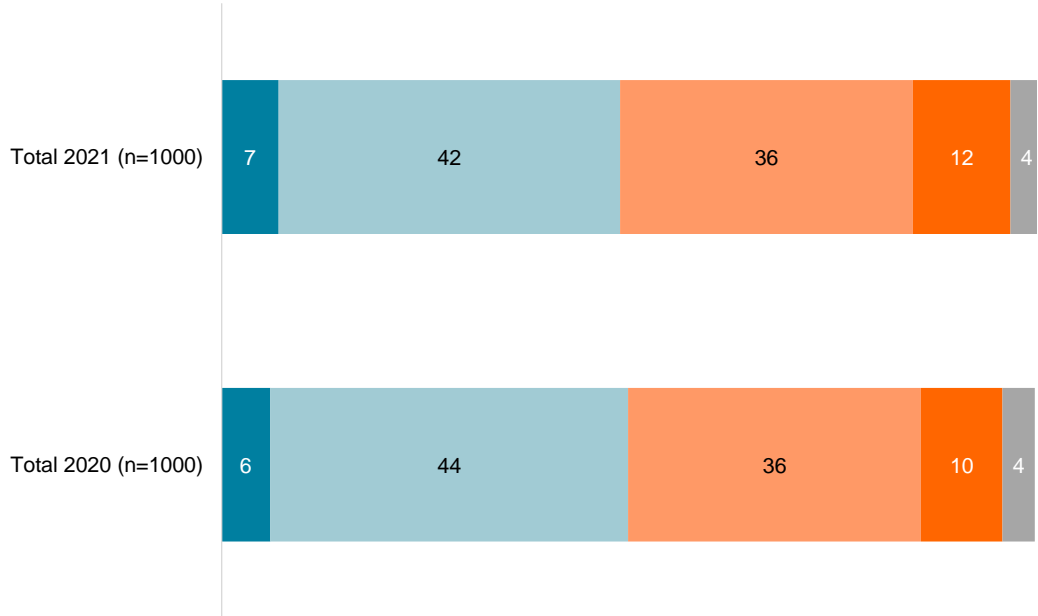


# WAHRSCHEINLICHKEIT DER ZIELERREICHUNG (KLIMANEUTRALITÄT)

Die Realisierung dieses Ziels wird um nichts wahrscheinlicher gesehen als noch 2020.

Optimisten und Pessimisten halten sich in etwa die Waage.

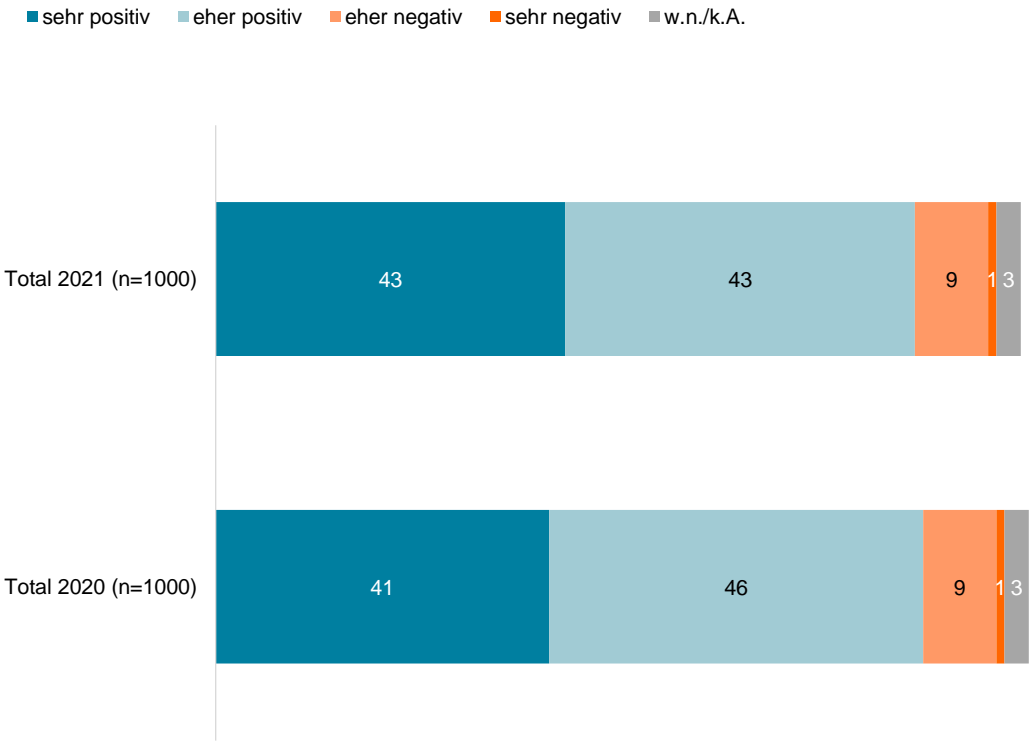
■ sehr wahrscheinlich   ■ eher wahrscheinlich   ■ eher unwahrscheinlich   ■ sehr unwahrscheinlich   ■ w.n./k.A.



14. Und wie bewerten Sie die Wahrscheinlichkeit, dass dieses Ziel erreicht wird?

# EINSTELLUNG ZU 100% STROM AUS ERNEUERBAREN ENERGIEQUELLEN

Dieses Ziel wird ebenso wie 2020 von einem überwältigend hohen Anteil positiv aufgenommen, nach 87% im Vorjahr sprechen sich nun wiederum 86% dafür aus.



15. Ebenfalls im Regierungsprogramm enthalten ist das Ziel, dass bis 2030 Strom nur mehr aus erneuerbaren Energiequellen kommen soll. Derzeit liegt der Anteil in Österreich bei 75% erneuerbare Energien an der gesamten Stromerzeugung EU-weit an der Spitze. Wie bewerten Sie den Plan, bis 2030 100% Strom aus erneuerbaren Energien zu erreichen?  
%-Werte, n=1000

48

# WAHRSCHEINLICHKEIT DER REALISIERUNG (100% ERNEUERBARE ENERGIEN)

Bei der Realisierung dieses Ziels sieht man die Wahrscheinlichkeit ebenfalls unverändert zu 2020. Abermals ist ein leichter Überhang von Optimisten festzustellen.



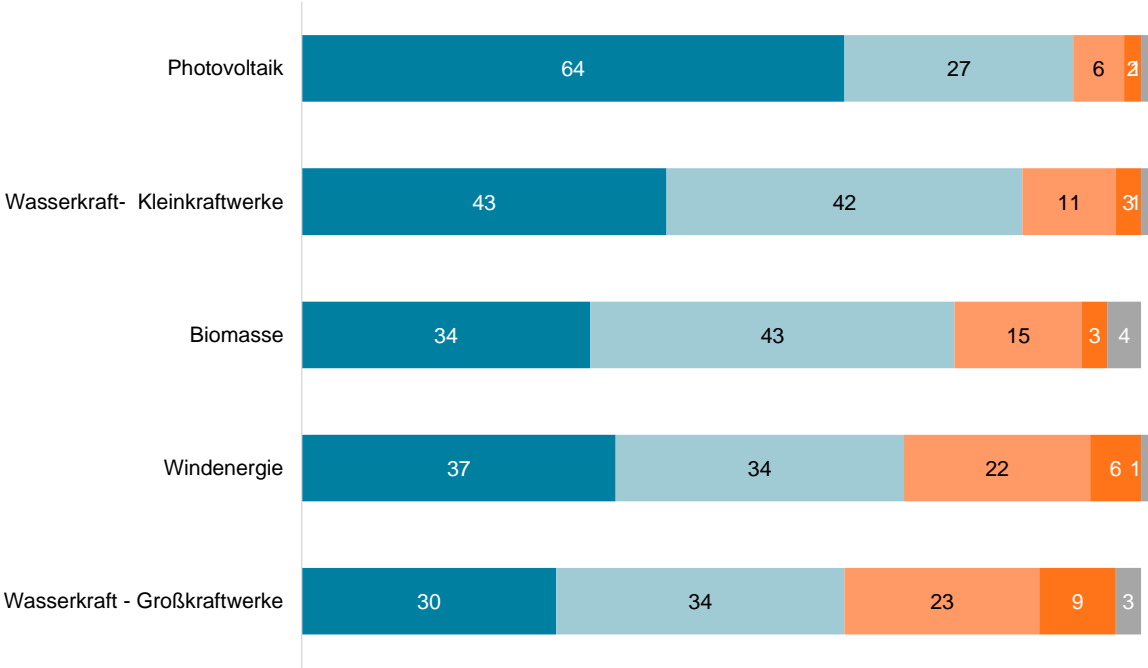
16. Und wie bewerten Sie die Wahrscheinlichkeit, dass dieses Ziel erreicht wird?



Photovoltaik ist der Favorit der Befragten für den Ausbau erneuerbarer Energiearten, mit deutlichem Abstand gefolgt von Klein-Wasserkraftwerken und Biomasse.

Windenergie kann sich nur an vierter Stelle platzieren, lediglich Groß-Wasserkraftwerke liegen dahinter.

■ befürworte ich sehr   ■ befürworte ich eher   ■ befürworte ich eher weniger   ■ befürworte ich gar nicht   ■ weiß nicht, keine Angabe



17. Wie sehr befürworten Sie den Ausbau der drei erneuerbaren Energiearten?

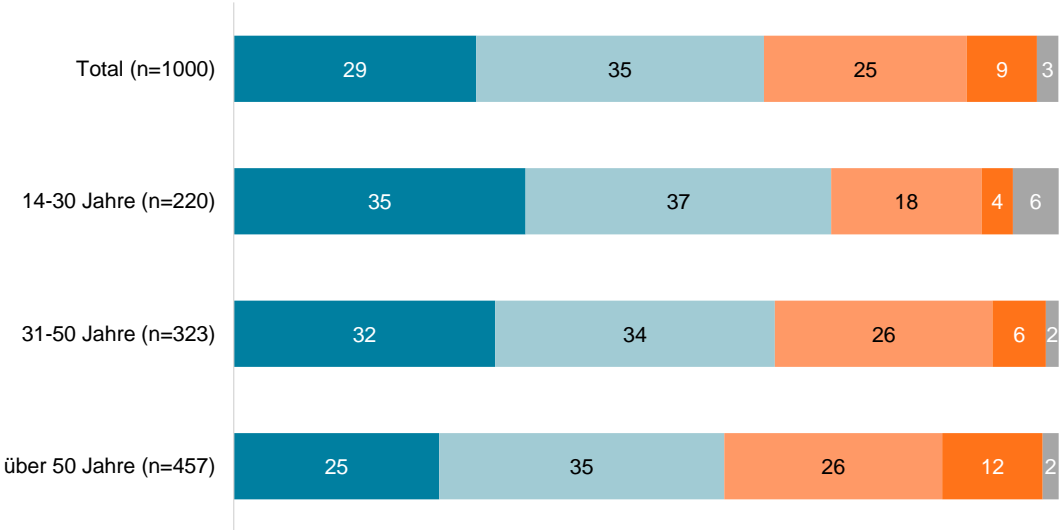
# ERRICHTUNG VON WINDRÄDERN IN DER WOHNREGION

Nur 29% der Befragten wären mit der Errichtung von Windrädern in ihrer Wohnregion im Reinen.

35% wären eher nicht begeistert, 25% finden es offen störend, 9% gehören zu den vehementen Ablehnern.

Je jünger die Befragten, desto besser fällt die Akzeptanz aus.

- das wäre für mich okay, wüsste nicht, was mich daran stören sollte
- begeistert mich nicht, aber wenn es sein muss, werde ich das akzeptieren
- stört mich schon, würde auf jeden Fall versuchen, alternative Lösungen anzuregen
- kommt für mich absolut nicht in Frage, ich würde alle Hebel in Bewegung setzen, um das zu verhindern
- weiß nicht, keine Angabe



18. Für den Ausbau des Anteils an Windenergie wird die Errichtung zusätzlicher Windräder/-parks in Österreich notwendig sein  
Wie stehen Sie zur Errichtung von Windrädern in Ihrer unmittelbaren Wohnregion?  
Wenn in Ihrer Wohnregion bereits Windräder errichtet wurden, werten Sie bitte so, wie Sie das vor der Errichtung gesehen haben!

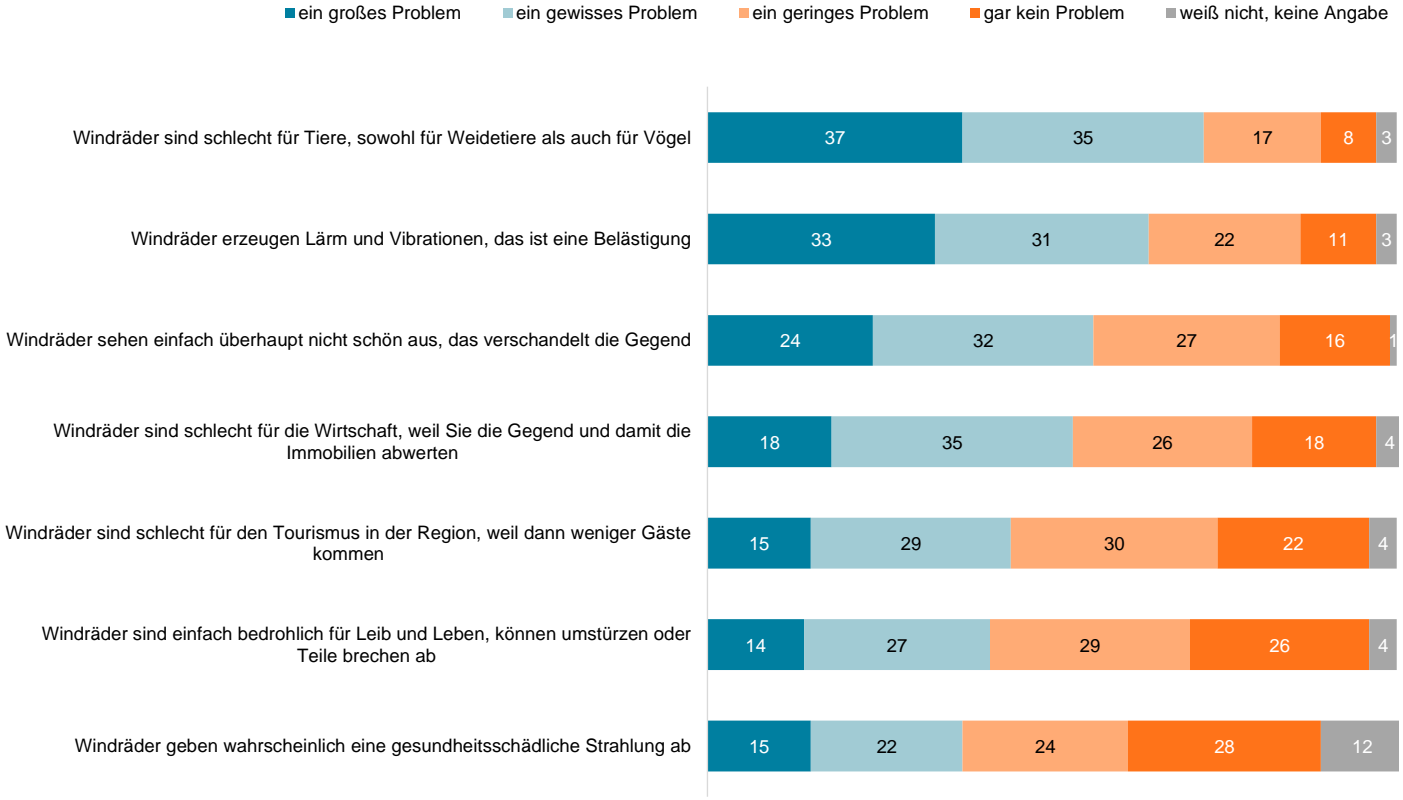
%-Werte, n=1000

# STÖRFAKTOREN WINDRÄDER

Die Probleme für Tiere, insbesondere für Vögel, sind der größte Störfaktor, gefolgt von Lärm und problematischer Ästhetik.

An Bedrohungen durch abbrechende Teile oder Strahlung glauben eher weniger Befragte.

**Weitere Probleme?**  
(offene Zusatzfrage):  
11% Platzbedarf,  
in besiedeltem Gebiet nicht möglich



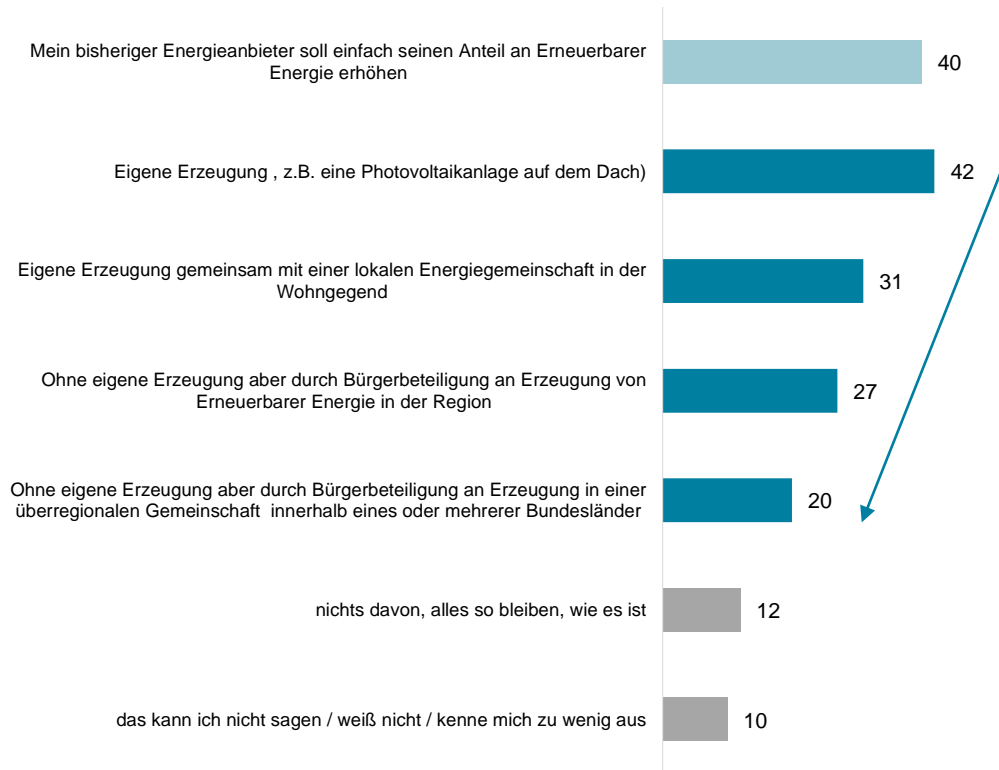
19. Wo sehen Sie persönlich Probleme bei der Errichtung von Windrädern in Ihrer Wohnregion?



# AKZEPTANZ VON ENERGIEGEMEINSCHAFTEN

Die beste Akzeptanz erzielen die eigene Erzeugung sowie ein entsprechendes Angebot des Energieanbieters.

Je größer die Region bzw. bei nicht eigener Erzeugung sinkt die Akzeptanz.



Sinkende Akzeptanz bei nicht eigener Erzeugung und größerer Region

20. Einzelne Bürger oder "Energiegemeinschaften" können sich an der Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen beteiligen. Welche Art der Beteiligung am Einsatz von Erneuerbarer Energie käme für Sie persönlich in Frage? - Mehrfachantwort

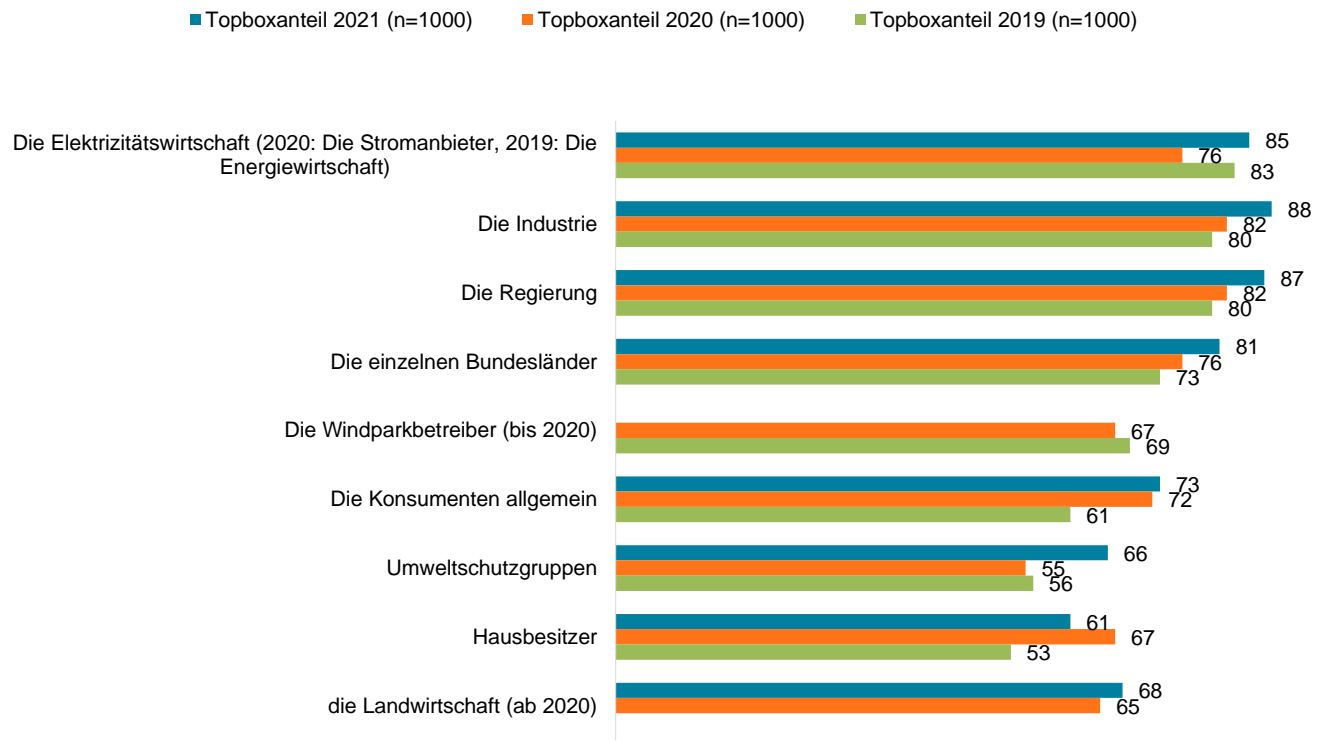
%-Werte, n=1000

# VERANTWORTUNG FÜR DAS ERREICHEN DER KLIMASCHUTZZIELE



Die „Elektrizitäts-  
wirtschaft“ sieht man  
ähnlich in der  
Verantwortung wie die  
Energiewirtschaft 2019,  
der Wert für  
„Stromanbieter“ 2020 war  
schwächer.

Umweltschutzgruppen,  
die Industrie, die  
Regierung und die  
einzelnen Bundesländer  
werden stärker in der  
Pflicht gesehen.

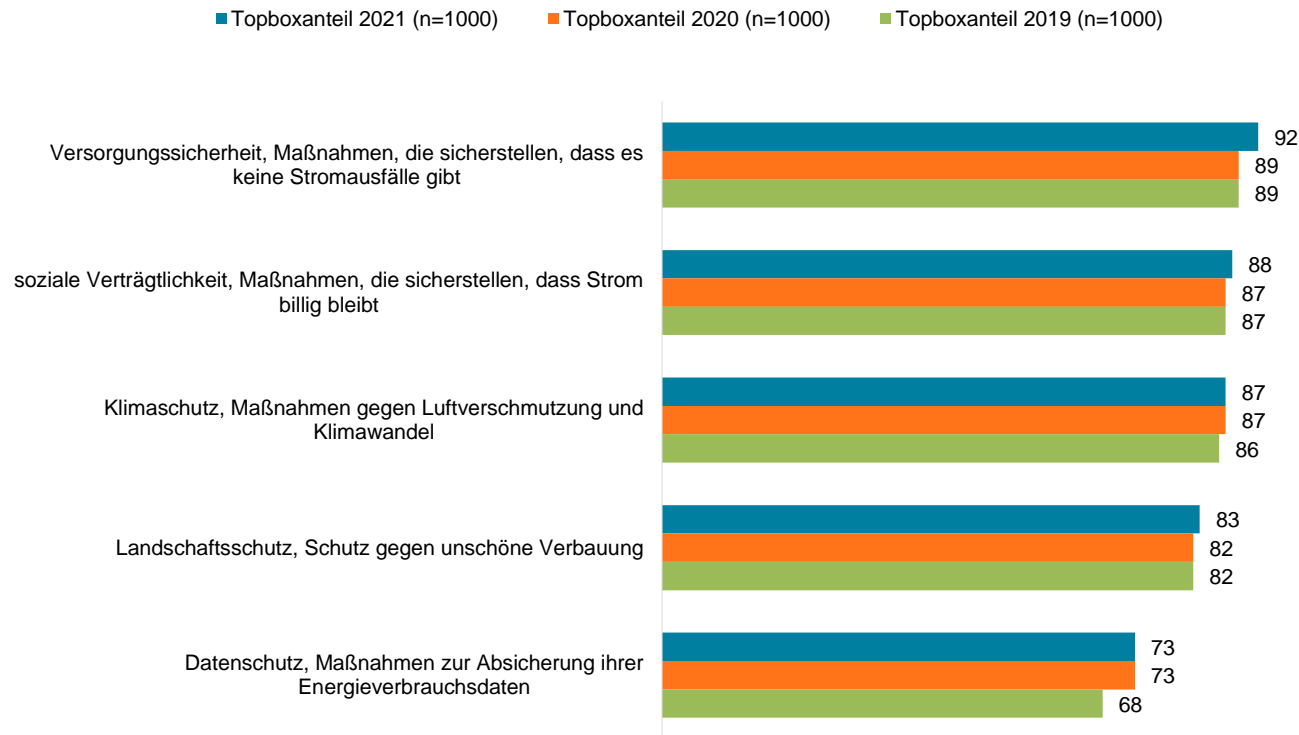


21. Wer ist Ihrer Ansicht nach wie stark dafür verantwortlich, dass Österreich sein Klimaschutzziel erreicht ?

# WICHTIGKEIT VON ZIELEN DER KLIMA- UND ENERGIESTRATEGIE

## SKALIERTE BEWERTUNG

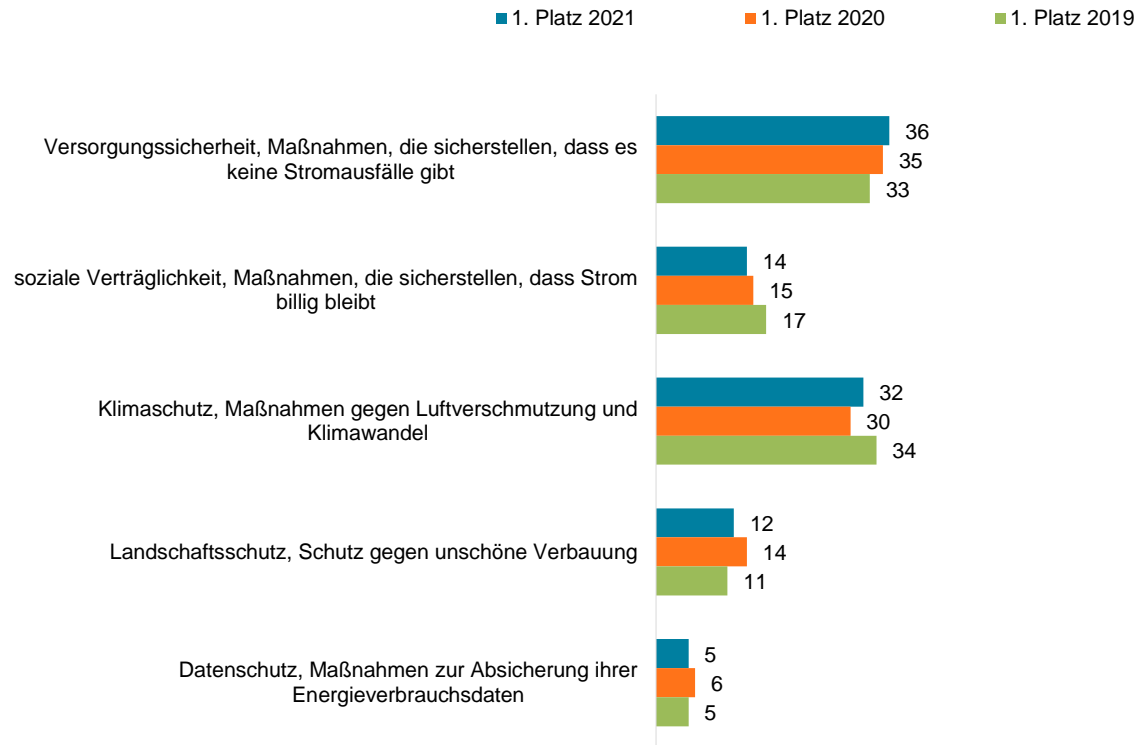
Die Wichtigkeit der Klimaziele zeigt kaum Veränderungen, lediglich die Versorgungssicherheit legt leicht zu.



22. Im Rahmen der Klima- und Energiestrategie existieren verschiedene Ziele. Bitte sagen Sie uns, wie wichtig Sie persönlich diese Ziele einschätzen, und sagen Sie uns anschließend, welches Ziel das wichtigste, das zweitwichtigste usw. ist, bilden Sie eine Rangreihe.

# WICHTIGKEIT VON ZIELEN DER KLIMA- UND ENERGIESTRATEGIE RANKING

Im Ranking der Ziele zeigt sich abermals ein leichter Vorteil von Versorgungssicherheit gegenüber Maßnahmen gegen Luftverschmutzung und Klimawandel.

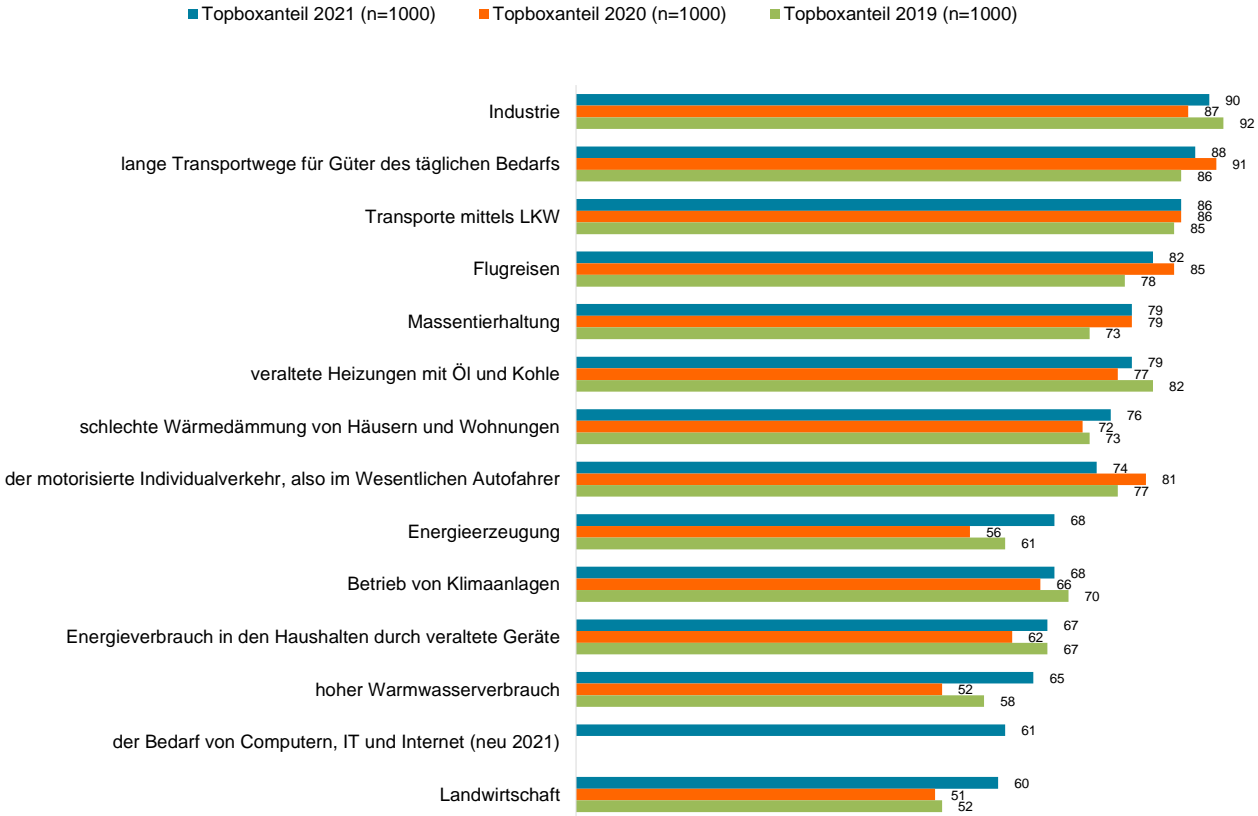


22. Im Rahmen der Klima- und Energiestrategie existieren verschiedene Ziele. Bitte sagen Sie uns, wie wichtig Sie persönlich diese Ziele einschätzen, und sagen Sie uns anschließend, welches Ziel das wichtigste, das zweitwichtigste usw. ist, bilden Sie eine Rangreihe.

# PROBLEME BEI DER ZIELERREICHUNG NACH BEREICHEN

Bei für die Zielerreichung problematischen Bereichen zeigt sich wenig Veränderung.

Eine stärkere Problematik sieht man 2021 jedoch im Rahmen der Energieerzeugung.



23. Welche Bereiche glauben Sie, verursachen die größten Probleme beim Erreichen der Klima- und Energieziele?

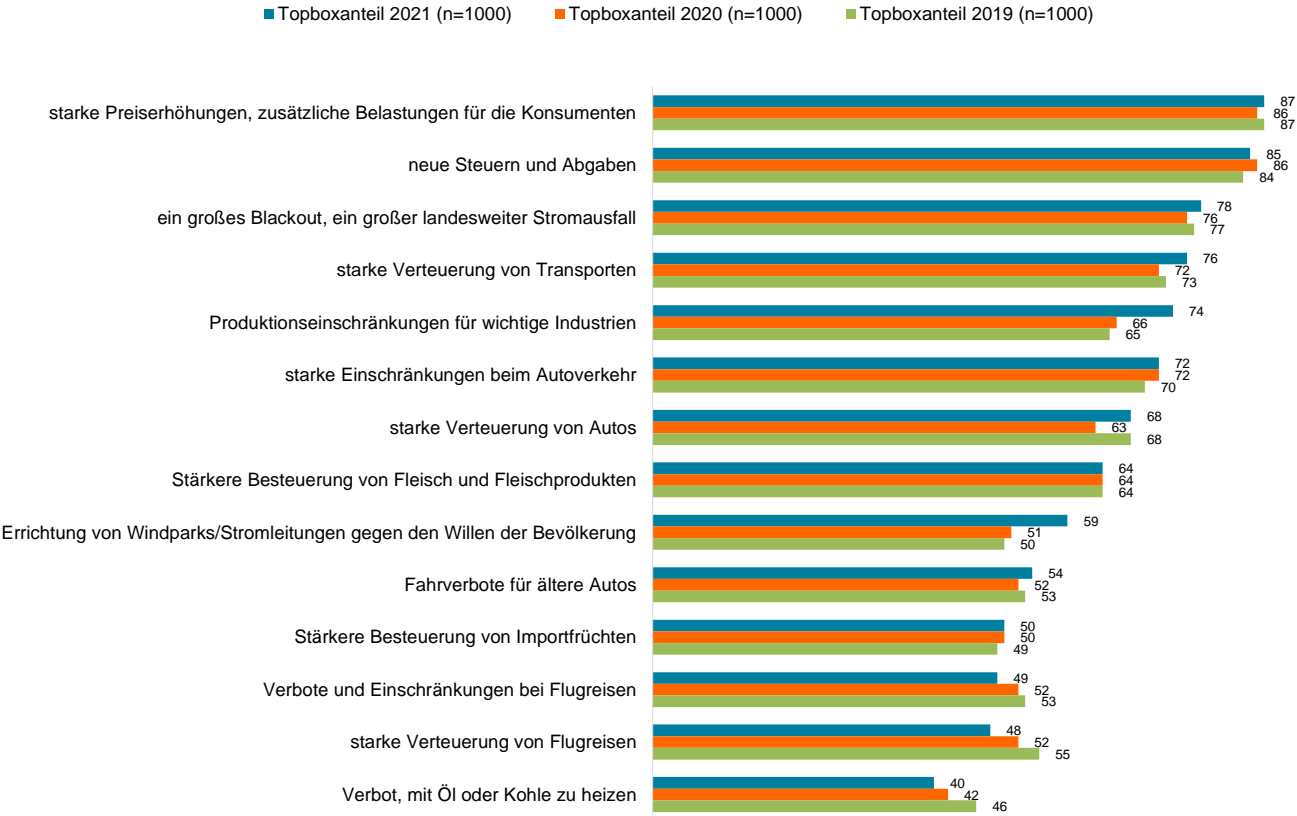
%-Werte, n=1000

# BEDROHUNG DURCH EINSCHNITTE IM ALLTAG

Das Bedrohungsszenario zeigt ebenfalls keine auffallenden Veränderungen.

Wieder sind Preis-  
erhöhungen und neue  
Steuern Bedrohung  
Nummer Eins.

Verstärkt sieht man 2021  
Produktionseinschrän-  
kungen wichtiger  
Industrien und die  
Errichtung von  
Windparks gegen den  
Willen der Bevölkerung  
als Bedrohung an.

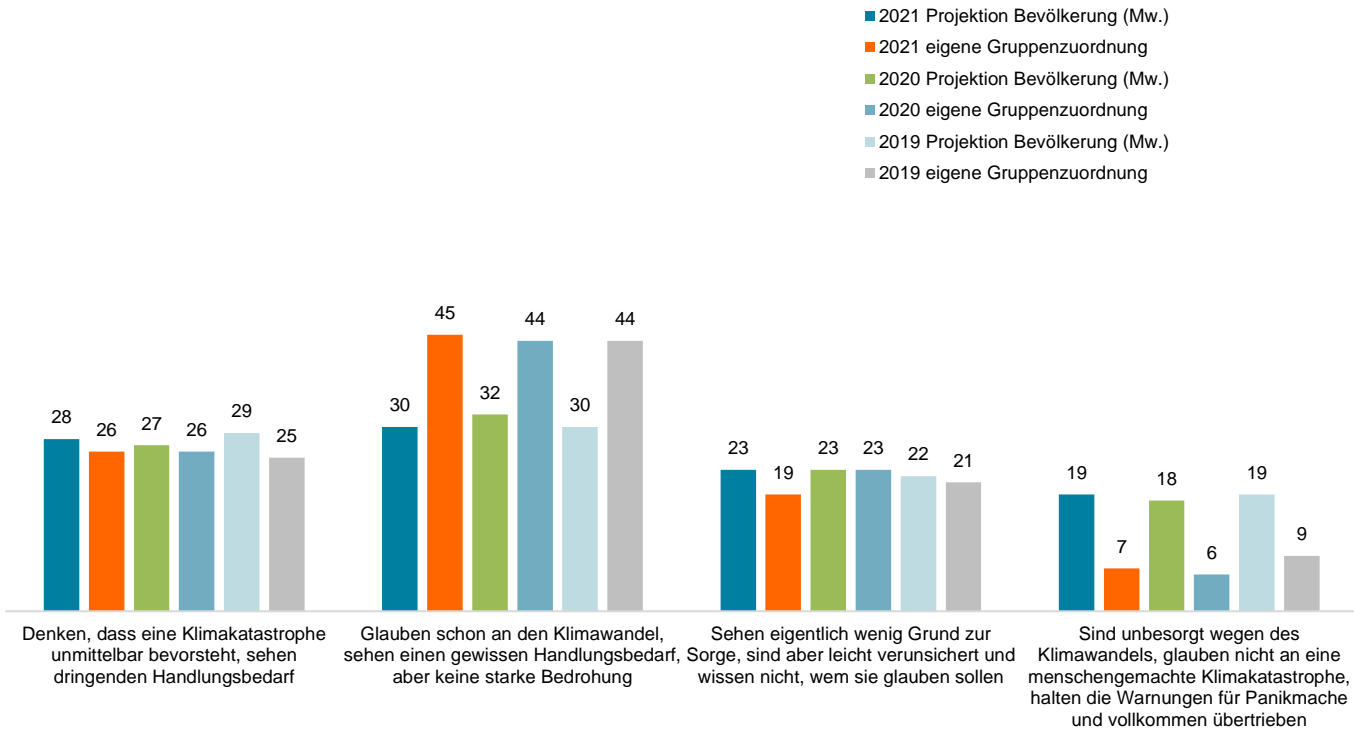


24. Da eventuell zur Erreichung der Klima- und Energieziele starke Einschnitte notwendig sein werden, kann es auch zu gewissen Einschränkungen im Alltag kommen. Wie bedrohlich sind für Sie diese einzelnen Szenarien?  
%-Werte, n=1000



Die Positionen zum Klimawandel sind erstaunlicherweise sehr stabil, obwohl das Phänomen dynamisch ist.

Nach wie vor ist die projektive Sicht auf die Bevölkerung von deutlich mehr Unbekümmertheit geprägt als die eigene Einstellung.



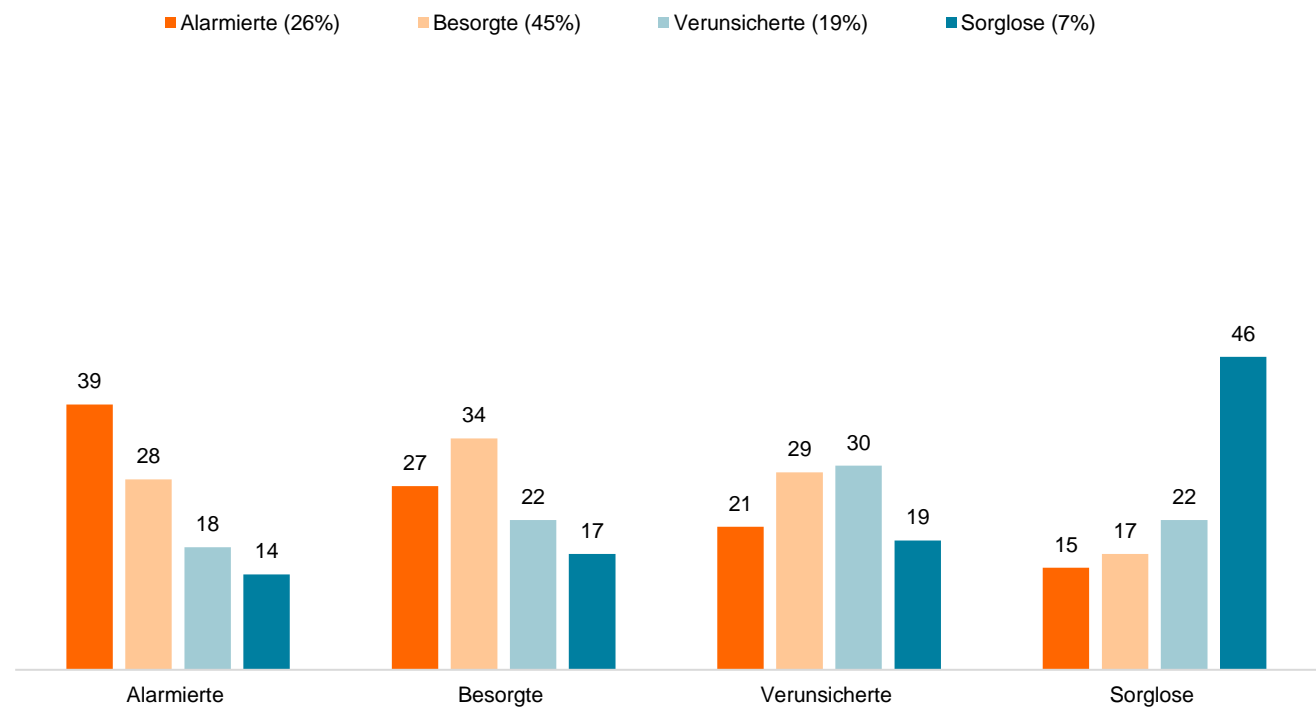
25a. Wenn Sie nun an die österreichische Bevölkerung denken: Was glauben Sie, wieviel Prozent der Bevölkerung gehören den 4 Gruppen an, die ich Ihnen nun vorstelle. / 26b. Und zu welcher dieser 4 Gruppen fühlen Sie sich am ehesten zugehörig?  
%-Werte, n=1000



Die Kreuztabellierung lässt erkennen, dass die Sorglosen ihren Anteil in der Bevölkerung maßlos überschätzen.

Die Überschätzung findet in allen Gruppen, jedoch auf deutlich niedrigerem Niveau statt.

Die blaue Linie symbolisiert den Mittelwert der jeweiligen Gruppe in der Projektion.



25b. Wenn Sie nun an die österreichische Bevölkerung denken: Was glauben Sie, wieviel Prozent der Bevölkerung gehören den 4 Gruppen an, die ich Ihnen nun vorstelle 26b. Und zu welcher dieser 4 Gruppen fühlen Sie sich am ehesten zugehörig?  
%-Werte, n=1000



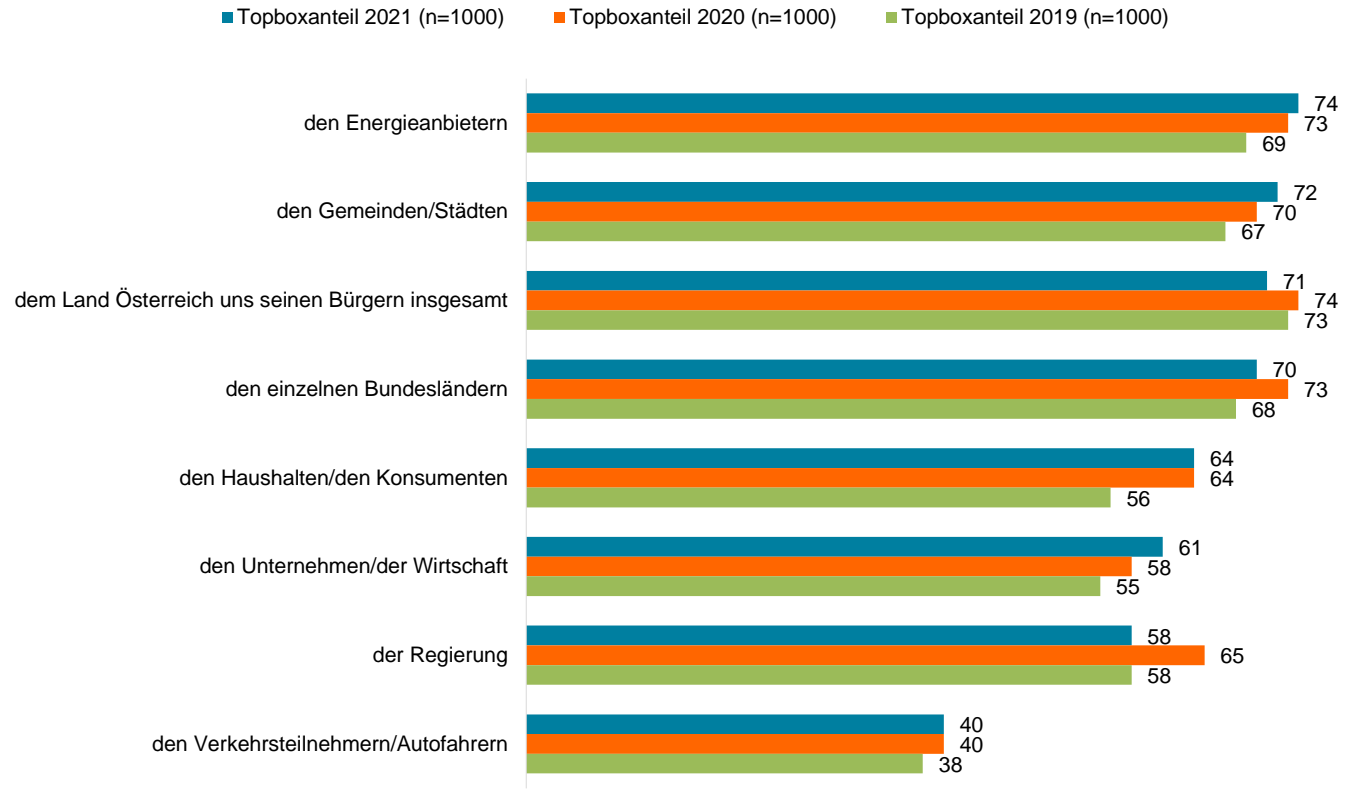
# ZUTRAUEN IN AKTEURE DER KLIMA- UND ENERGIESTRATEGIE



Das Vertrauen in die jeweiligen Akteure zeigt nur wenige Veränderungen.

Der Schub für die Regierung im Vorjahr wurde jedoch wieder zurückgenommen; damit liegt sie nur an vorletzter Stelle im Ranking.

Die Verkehrsteilnehmer / Autofahrer bleiben das abgeschlagene Schlusslicht.



26. Wem trauen Sie eigentlich wie stark zu, dass er Ziele im Rahmen der Klima- und Energiestrategie erreichen wird/kann?

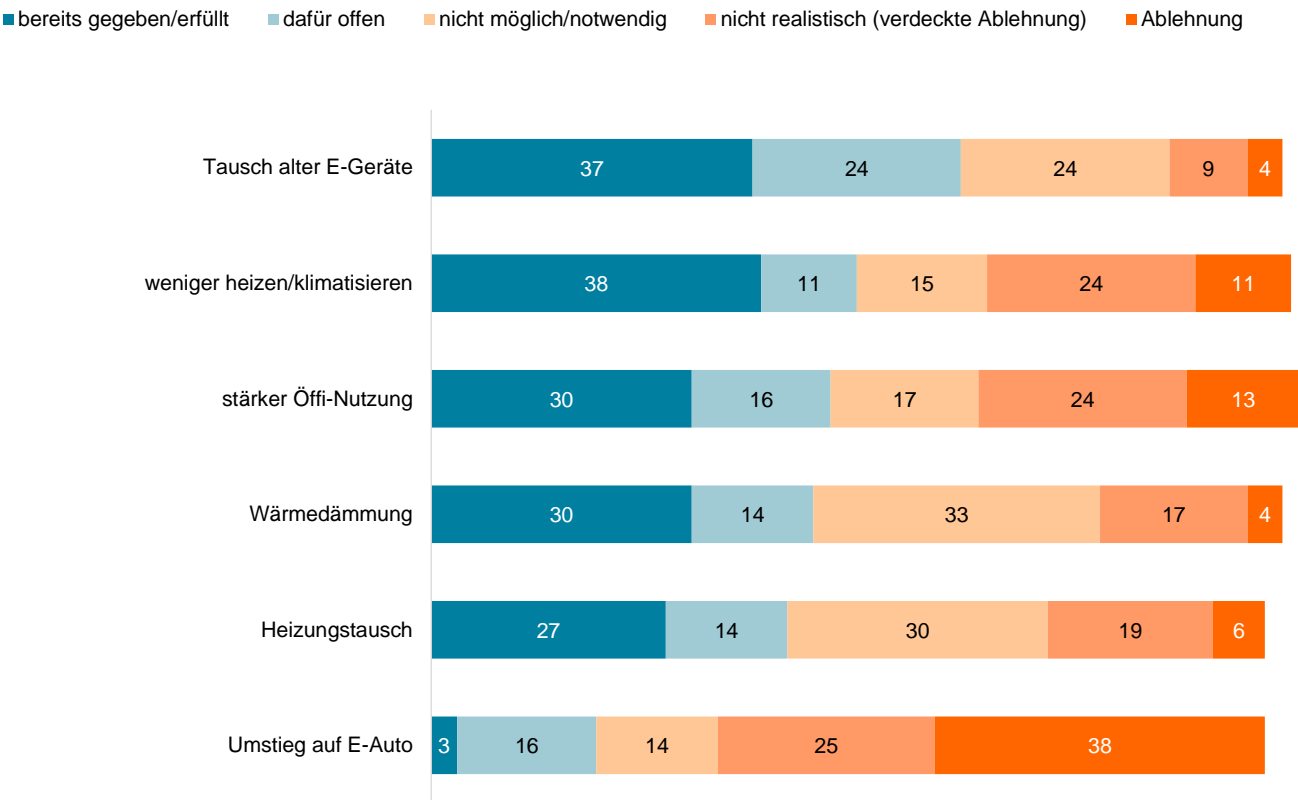
%-Werte, n=1000

# MASSNAHMEN IN DER PERSÖNLICHEN LEBENSFÜHRUNG

Der Tausch alter Elektrogeräte findet hohe Akzeptanz, gefolgt von Wärmedämmung Heizungstausch.

Die stärkere Nutzung von Öffis und weniger heizen / klimatisieren trifft bereits bei mehr als einem Drittel auf (potenzielle) Ablehnung.

Vehement abgelehnt wird nach wie vor der Umstieg auf ein E-Auto.



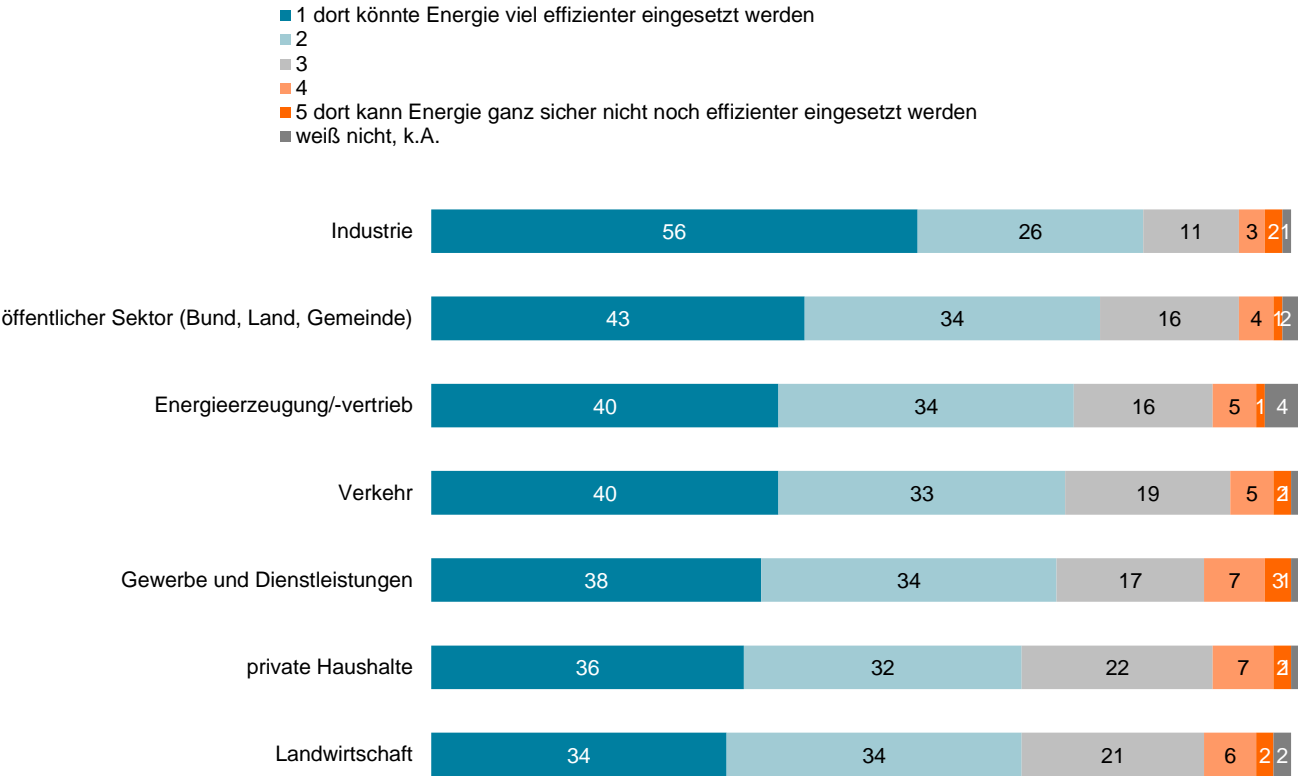
27. Wenn Sie nun an Ihre persönliche Lebensführung, Ihre persönliche Lebensgestaltung denken: Halten Sie folgende Maßnahmen persönlich für machbar und realistisch, können Sie sich vorstellen, diese umzusetzen?

%-Werte, n=1000

# EFFIZIENTERER ENERGIEEINSATZ NACH BEREICHEN

In der Industrie hat man mit Abstand am häufigsten den Eindruck, dass hier Energie effizienter eingesetzt werden könnte, gefolgt vom öffentlichen Sektor, der Energieerzeugung und dem Verkehr.

Am seltensten hat man diesen Eindruck im Bereich Landwirtschaft.



28. In welchen Sektoren liegen Ihrer Einschätzung nach die wesentlichen Potenziale zur Steigerung der Energie-Effizienz in Österreich, wo kann also Ihrer Ansicht nach Energie besser und sparsamer eingesetzt werden?

%-Werte, n=1000

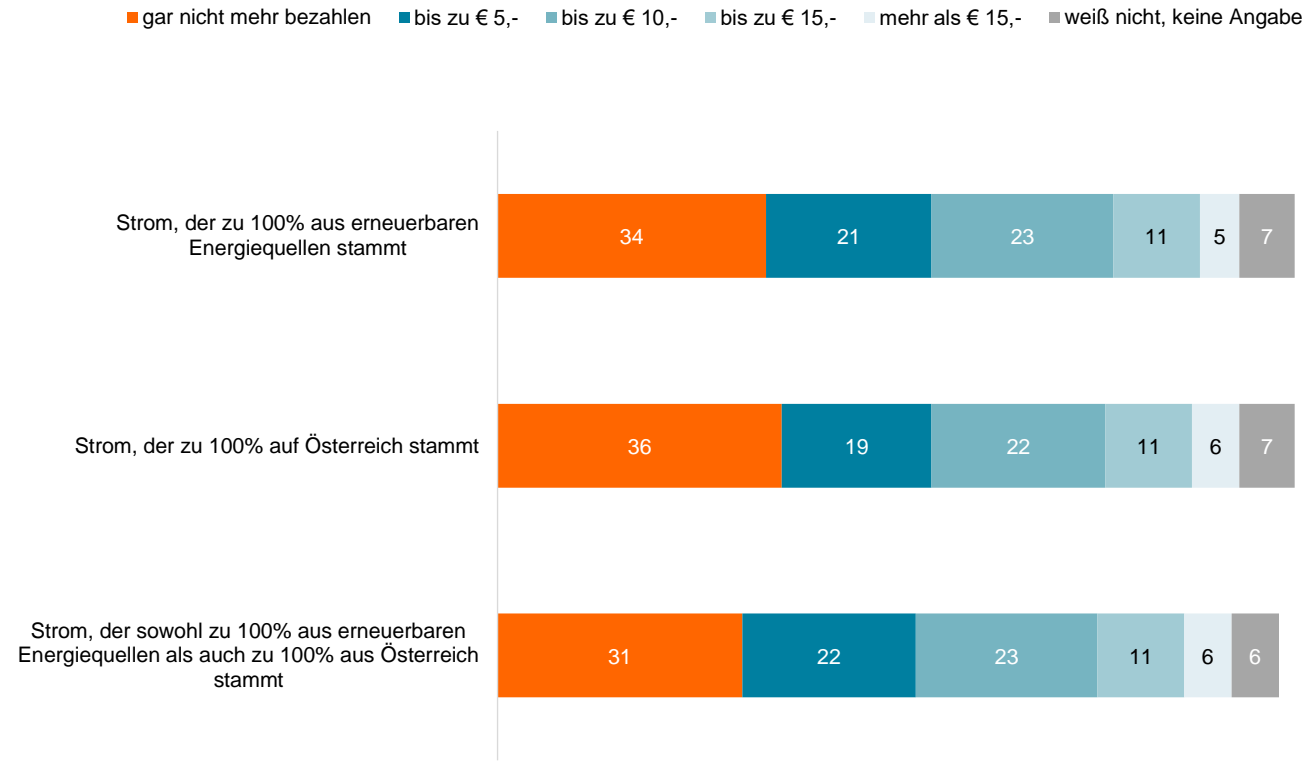
# PREISPREMIUM FÜR ERNEUERBARE ENERGIE UND HEIMISCHEN STROM



Für Strom, der zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen stammt, würden 44% mindestens 5 € im Monat zusätzlich für Strom zu bezahlen, 5% finden sich in der Kategorie „mehr als € 15“, 11% geben bis zu 15,- € an.

Es wird zum Angebot „Strom zu 100% aus Österreich“ in der Wertigkeit nicht differenziert, die Ergebnisse sind ähnlich wie für eine Kombination aus beiden Angeboten.

Ein Drittel möchte gar nicht mehr bezahlen.



35. Ein durchschnittlicher österreichischer Haushalt hat Energiekosten von ca. 75,- Euro im Monat. Was wären Sie bereit, im Monat zusätzlich für Strom zu bezahlen, wenn Ihnen eine Lieferung von ..... garantiert wird?

%-Werte, n=1000

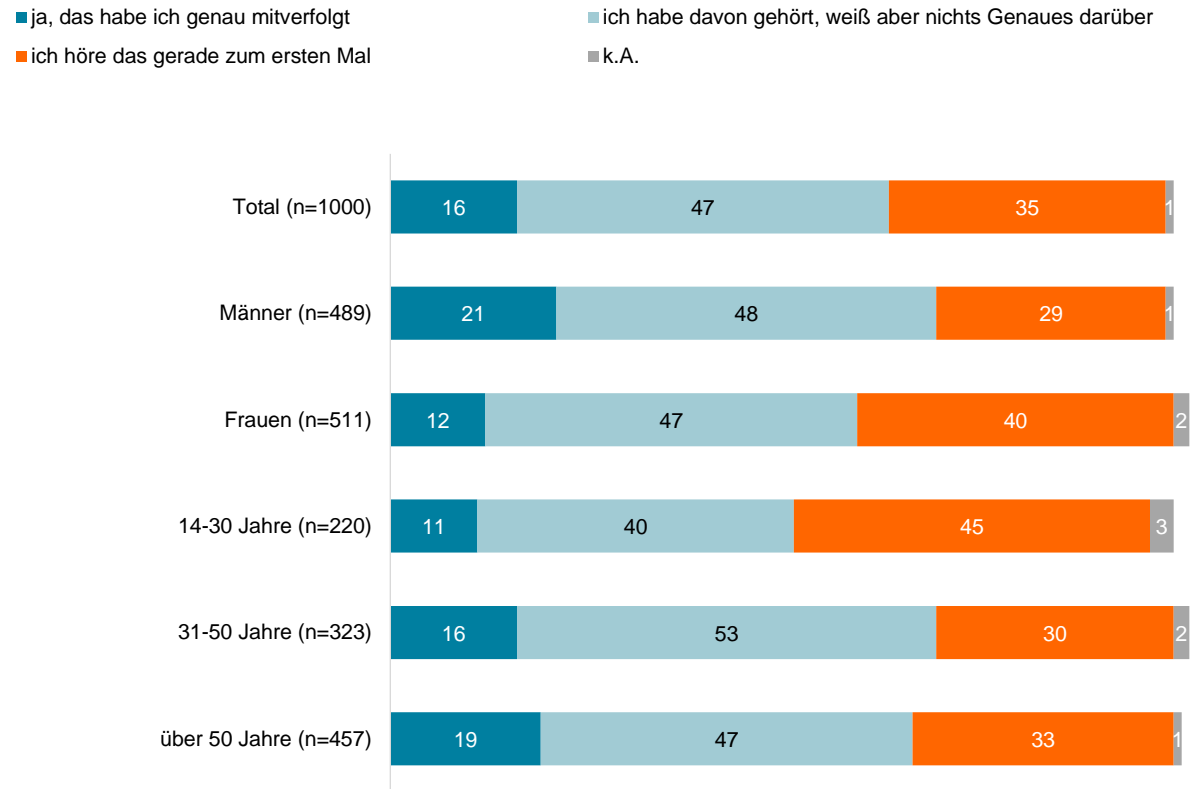


## DETAILANALYSE VERSORGUNGSSICHERHEIT



Nur 16% haben die Berichterstattung zur Netzschwankung genau mitverfolgt, deutlich mehr Männer als Frauen

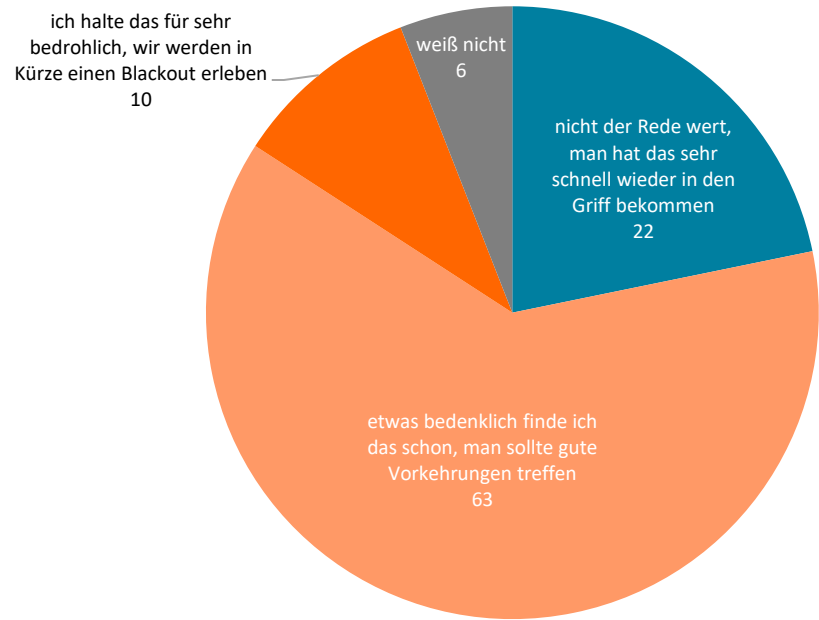
In der jüngsten Altersgruppe bis 30 Jahre bekam das Thema weniger Aufmerksamkeit als bei älteren Personen.



29. Anfang Jänner kam es im europäischen Stromnetz zu einer Netzschwankung, auf die schnell reagiert werden musste, um einem Blackout vorzubeugen. Haben Sie die Berichterstattung dazu verfolgt?  
%-Werte

Nur für 10% in der Bevölkerung entsteht durch die Schwankung ein Bedrohungs-Szenario, immerhin 63% finden den Vorfall jedoch bedenklich.

Etwas mehr als ein Fünftel sind jedoch auch der Ansicht, dass dieser Vorfall gar nicht der Rede wert war

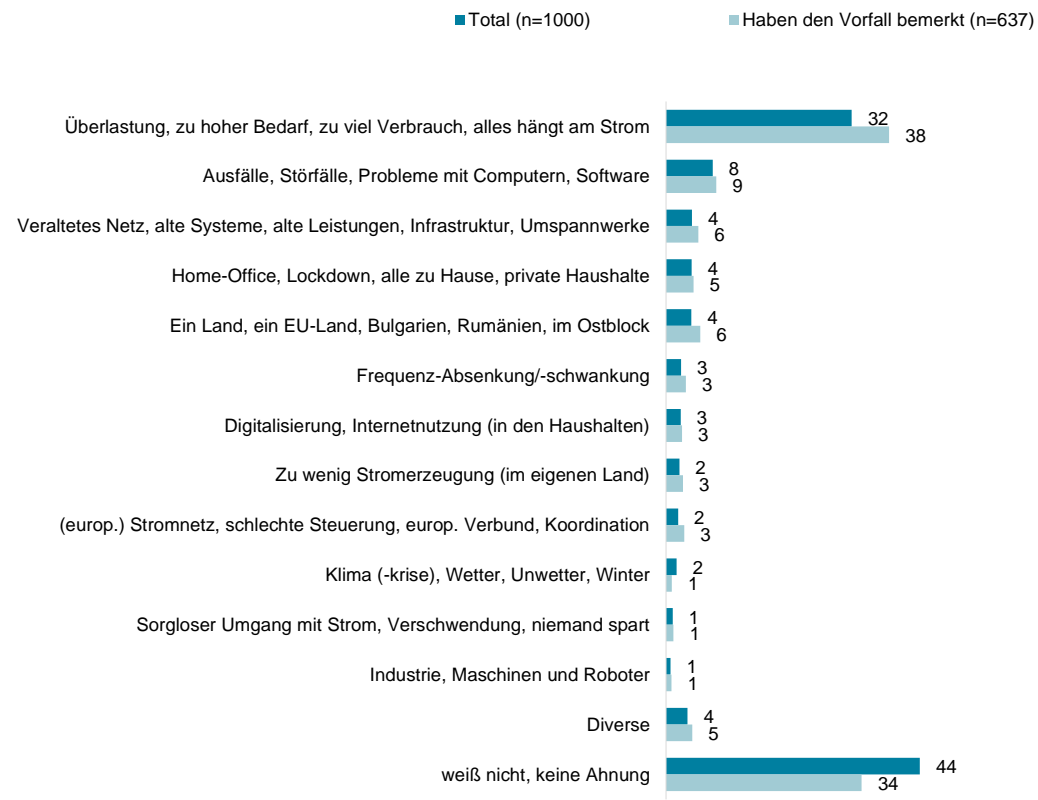


# VERMUTETE URSACHEN FÜR DIE NETZSCHWANKUNG

Es zeigt sich bei den Vermutungen ein einziger großer Schwerpunkt:  
Überlastung, zu viel Verbrauch bzw. zu hoher Bedarf an Strom.

Eher kleine Gruppen vermuten Ausfälle/Störfälle im Bereich IT, veraltete Systeme und Leitungen, das vermehrte Home-Office sowie ein bestimmtes Land als Verursacher.

44% der Befragten haben gar keine Vorstellung, auch 34% derjenigen, die den Vorfall immerhin bemerkt haben.



31. Was hat Ihrer Ansicht nach diese Netzschwankung verursacht?

%-Werte

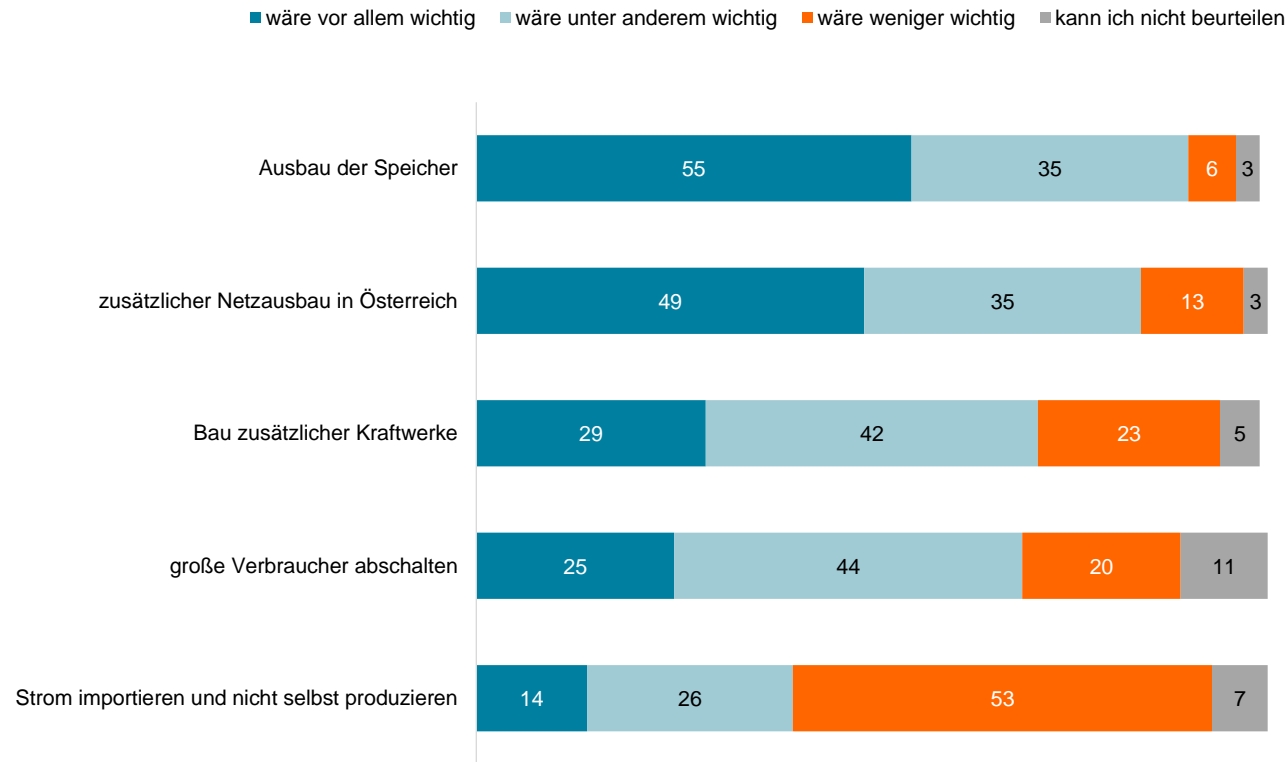




# VORBEUGUNG GEGEN NETZSCHWANKUNGEN

Ausbau der Speicher und des Netzes in Österreich werden als geeignete Strategien gesehen, etwas schwächer auch Bau zusätzlicher Kraftwerke und Abschalten großer Verbraucher.

Stromimporte stoßen auf geringe Zustimmung.

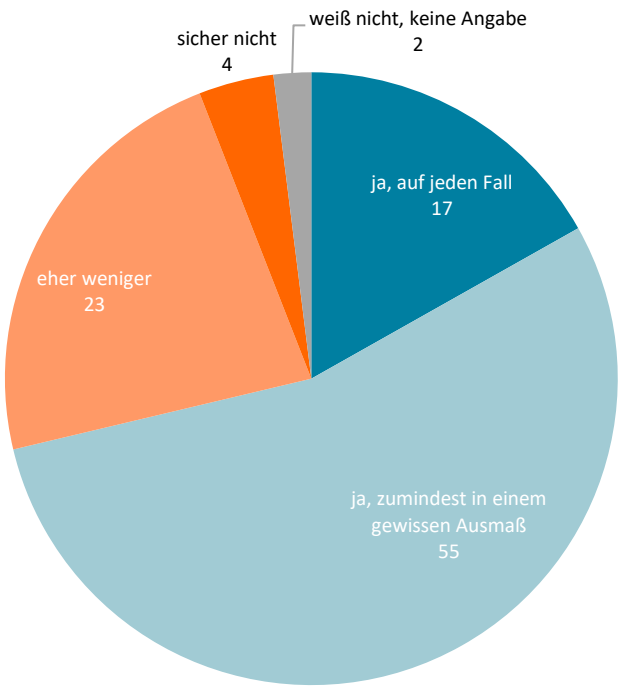


32. Wie sollte man Ihrer Ansicht am besten vorbeugen, damit es nicht zu häufigen Netzschwankungen kommt?

%-Werte, n=1000

# GEFAHR FÜR DIE VERSORGUNGSSICHERHEIT IN ÖSTERREICH

72% der Befragten sehen zumindest in einem gewissen Ausmaß eine Gefahr für die Versorgungssicherheit in Österreich durch solche Schwankungen.



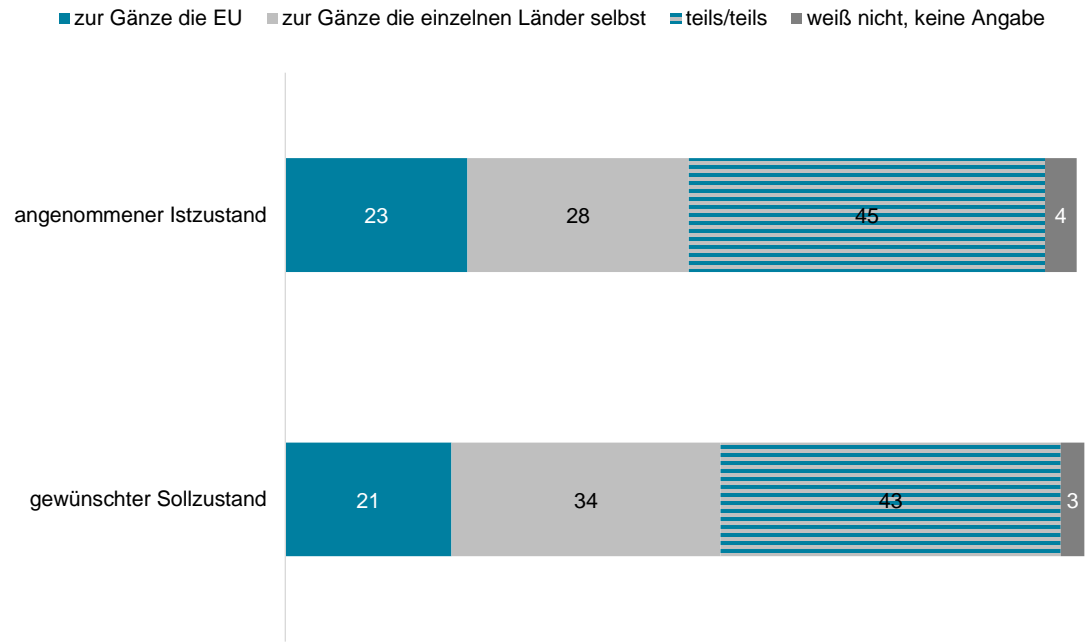
33. Glauben Sie, dass solche Schwankungen im europäischen Netz ein Problem für die Versorgungssicherheit in Österreich darstellen?

# VERANTWORTUNG FÜR DIE SICHERHEIT DES EUROPÄISCHEN STROMNETZES



Beim angenommenen Istzustand zeigen sich nur leichte Vorteile für „die einzelnen Länder selbst“, im Wesentlichen sind die Antworten ausgewogen.

Der Wunschzustand tendiert etwas stärker zu den einzelnen Ländern, jedoch ist auch hier „teils-teils“ der größte Schwerpunkt.



34a. Wer glauben Sie trägt die Verantwortung für die Sicherheit des europäischen Stromnetzes?  
34b. Und wie sollte die Verantwortung Ihrer Ansicht nach gelöst sein?  
%-Werte, n=1000



## INTELLIGENT INSIGHTS

Das Österreichische Gallup Institut  
Dr. Karmasin GmbH  
Lobkowitzplatz 1 • A-1010 Wien

T +43-1-470 47 24-0  
F +43-1-470 47 24-49  
office@gallup.at  
www.gallup.at

Handelsgericht Wien  
FN 127162d  
UID ATU 16058209  
DVR 0098205

Bankverbindung:  
Erste Bank Wien  
IBAN AT622011 1820 3523 8300  
BIC GIBAATWWXXX